

Eine erste Einführung in die Geschichte der Wiener Öffis

Lernziele

Die SchülerInnen

- analysieren ihren eigenen Schulweg und setzen sich damit auseinander, wie der Weg zur Schule in früheren Zeiten zurückgelegt wurde.
- erhalten einen Überblick über die jeweiligen Vorteile der unterschiedlichen öffentlichen Verkehrsmittel.
- erkennen, dass verschiedene Verkehrsmittel unterschiedlich schnell zum Ziel führen und dass die Verkehrsmittelwahl von unterschiedlichen Parametern abhängt.
- erhalten einen Einblick ins Alltagsleben ohne öffentliche Verkehrsmittel im Wien der 1850er.
- setzen sich mit der Auswirkung der Entwicklung öffentlicher Verkehrsmittel und öffentlicher Verkehrsnetze auf die persönliche Mobilität auseinander.
- kennen die Meilensteine der historischen Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Wien.
- üben, Kerninformationen zu erkennen, zu bewerten, aufzubereiten und schriftlich oder mündlich zu präsentieren.
- können eigenständig zu verschiedenen Themen recherchieren und sich selbst ein Bild machen.
- stärken ihre Team- und Diskussionsfähigkeit.
- wiederholen die S-Schreibung.
- üben Multiplikation, Division, Umrechnung von Stunden in Minuten bzw. von Kilometern in Meter sowie das Rechnen mit Geschwindigkeiten.

Arbeitsmaterialien

Die Materialien sind in drei Bereiche gegliedert und können sowohl unabhängig voneinander als auch als Gesamtpaket in der vorliegenden Reihenfolge im Unterricht eingesetzt werden.

Einstieg ins Thema

Arbeitsblatt 1: Womit, wohin und wie lange? (Seite 14)

Arbeitsblatt 2: Zeit für die Schule! Schulweg früher und heute (Seite 15-17)

Arbeitsblatt 3: Mein Schulweg damals (Seite 18-19)

Arbeitsblatt 4: Öffis - ganz individuell?! (Seite 20)

Entwicklungsgeschichte öffentlicher Verkehrsmittel in Wien

Arbeitsblatt 5: Es war einmal ... Ein Leben ohne Öffis (Seite 21)

Arbeitsblatt 6: Langsam immer schneller (Seite 22-26)

Arbeitsblatt 7: Lang unterwegs (Seite 27-29)

Arbeitsblatt 8: Bewegte Zeiten (Seite 30-49)

Arbeitsblatt 9: Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr (Seite 50)

Abschluss des Themas

Arbeitsblatt 10: Von der Vergangenheit in die ... (Seite 51-52)

Einstieg

Arbeitsblatt 1: Womit, wohin und wie lange?

Ausgehend von der Analyse des eigenen Schulweges werden sich die SchülerInnen nicht nur dessen bewusst, wie häufig sie welche Fortbewegungsmittel benutzen, sondern erhalten auch ein erstes Gefühl dafür, wie lange sie unterwegs wären, wenn sie den Weg zur Schule zu Fuß zurücklegen müssten.

Methode:

Die SchülerInnen füllen den Fragebogen zu ihrem aktuellen Schulweg aus. Als Unterstützung zur Beantwortung von Frage 3 (Entfernung Schule – Zuhause) sollte zumindest ein Stadtplan in der Klasse aufliegen.

Nach der Auswertung der Fragebögen können folgende Fragen gemeinsam diskutiert werden:

- Wer aus der Klasse steht morgens am frühesten auf? Wer kann am längsten schlafen?
- Wer hat den längsten Schulweg, wer den kürzesten? Wie lang ist der durchschnittliche Schulweg der Klasse?
- Wer braucht am längsten zur Schule, wer am kürzesten? Wie lange dauert der Schulweg im Klassendurchschnitt?
- Braucht der/die SchülerIn mit dem längsten Weg auch am längsten, bis er/sie in der Schule ist? Falls nein, woran könnte das liegen? Falls ja, könnte das auch anders sein?
- Wie viel länger hätten die SchülerInnen vor 200 Jahren zur Schule gebraucht? Bei wem ist der Unterschied am kleinsten? Bei wem am größten? Welche Gründe könnte das haben?
- Welche Verkehrsmittel sind in der Klasse die beliebtesten? Welche Gründe werden dafür genannt? Gibt es Überschneidungen bei den verschiedenen Verkehrsmitteln?
- Welches Verkehrsmittel wird am seltensten benutzt? Welches am häufigsten?
- Wer muss am häufigsten umsteigen? Wer benutzt nur ein Verkehrsmittel, um zur Schule zu kommen?

Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, können die Fragen in einem zweiten Durchgang auch für den ehemaligen Weg zur Volksschule beantwortet werden. Gemeinsam können die Unterschiede festgehalten werden.

Arbeitsblatt 2: Zeit für die Schule! Schulweg früher und heute

Arbeitsblatt 3: Mein Schulweg damals ...

Die SchülerInnen setzen sich mit der Frage auseinander, wie sich Jugendliche früher durch Wien bewegt haben, als das öffentliche Verkehrsnetz noch viel kleiner war als heute.

Methode:

Die SchülerInnen lesen das Interview mit Frau und Herrn Prenkl zu deren jeweiligen Schulwegen in den 1920ern und beantworten anschließend die Analysefragen.

Wurde Arbeitsblatt 1 bearbeitet, so können die Ergebnisse zum eigenen Schulweg mit jenen der Prenkls verglichen werden.

Ergänzend bzw. alternativ können die SchülerInnen die Aufgabe erhalten, kurze Interviews mit ihren Eltern, Großeltern, älteren NachbarInnen zu führen. Dazu kann der Fragebogen auf Arbeitsblatt 3 verwendet werden. Die Ergebnisse können nach Geburtsjahrzehnten ausgewertet und mit den Ergebnissen von Arbeitsblatt 1 bzw. Arbeitsblatt 2 verglichen werden.

Lösung Arbeitsblatt 2:

1	Frau Prenkl	Elektrische Stadtbahn, elektrische Straßenbahn, zu Fuß
	Herr Prenkl	Benzinbus, elektrische Straßenbahn, zu Fuß
2	Frau Prenkl	Mädchengymnasium in der Rahlgasse, 6. Bezirk
	Herr Prenkl	Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie in der Spengergasse, 5. Bezirk
3	Herr Prenkl	Grund: Er wohnte in einem Außenbezirk von Wien im heutigen 22., während seine Schule weit entfernt im 5. Bezirk lag.
4	Frau Prenkl	gleich viele
	Herr Prenkl	weniger
5	Frau Prenkl	kürzer
	Herr Prenkl	kürzer
6	Frau Prenkl	Gleich, nur die Stadtbahn wurde zur U-Bahn, die Straßenbahn gibt es immer noch. Auch heute gäbe es keine kürzere Verbindung für Frau Prenkl.
	Herr Prenkl	Einfacher durch den Bau der U-Bahn, besonders der U2
7	Frau Prenkl	Der kurze Fußweg, die elektrische Stadtbahn (an Stelle der dampfbetriebenen), weil dadurch ihre Kleidung sauber blieb.
	Herr Prenkl	Der Prater bei gutem Wetter, die Mitschüler auf dem Fußweg

Arbeitsblatt 4: Öffis – ganz individuell?!

Anhand des Arbeitsblattes bzw. eines Brainstormings setzen sich die SchülerInnen mit den Unterschieden zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und Individualverkehr auseinander.

Methode:

Die SchülerInnen ergänzen die fehlenden Begriffe im Lückentext.

Im Anschluss kann ein Brainstorming zu den Unterschieden zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und Individualverkehr durchgeführt und mit den Ergebnissen ein Plakat gestaltet werden. Zur Unterstützung beim Brainstorming können folgende Fragen aufgeworfen werden:

- Welche Möglichkeiten der Fortbewegung innerhalb der Stadt stehen Jugendlichen zur Verfügung und was ist dafür notwendig?
- Welche Möglichkeiten der Fortbewegung innerhalb der Stadt stehen Erwachsenen zur Verfügung und was ist dafür notwendig?
- Welche Kosten fallen für die Anschaffung bzw. den laufenden Betrieb eines Fahrrads/eines Autos/eines Scooters/eines Motorrads an?
- Gibt es Fahrten innerhalb der Stadt, für die sich öffentliche Verkehrsmittel weniger gut eignen als Individualverkehrsmittel? Was sind die Gründe dafür?
- Welche Probleme können entstehen, wenn man öffentlich/mit dem Auto zu einem wichtigen Termin fährt, bei dem man unbedingt pünktlich erscheinen sollte?
- Es ist Sommer und es ist heiß – welche Vor-/Nachteile bringt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Vergleich zum Individualverkehr?
- Es ist Winter und eisig kalt – welche Vor-/Nachteile bringt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Vergleich zum Individualverkehr?

Lösung:

1. STAU
2. BAUSTELLEN, PARKPLATZSUCHE
3. GRUPPEN, PLATZ, EINMAL
4. BESTIMMEN, GEHÖRT, ALLEIN
5. STRECKE
6. BUS, MENSCHEN
7. RADFAHREN, WETTER, FIT
8. FAHRPLAN, ÖFFENTLICHEN, VERSPÄTUNG

Entwicklungsgeschichte öffentlicher Verkehrsmittel in Wien

Arbeitsblatt 5: Es war einmal ... Ein Leben ohne Öffis

Ziel des Arbeitsblattes ist es, den SchülerInnen einen Eindruck vom Leben in Wien zu vermitteln, als es noch keine Öffis gab.

Methode:

Aufgabe der SchülerInnen ist es, in einem Infotext zu Wien vor 150 Jahren „s“, „ss“ oder „ß“ richtig einzufügen.

Danach kann in Kleingruppen ein Vergleich angestellt werden:

Wie war die Verkehrssituation vor 150 Jahren und wie ist sie heute? Was hat sich seit damals geändert? Wie hat sich Wien verändert? Wie haben sich die Straßen verändert? Welche Fortbewegungsmöglichkeiten stehen uns heute zur Verfügung? Wie haben sich die Veränderungen in Sachen Mobilität auf z.B. Schulwahl, Berufswahl oder auch Freizeitgestaltung ausgewirkt?

Die Ergebnisse werden anschließend im Klassenverband verglichen.

Lösung:

größer, erste, bis, etwas, Fuß, unterwegs, allerdings, dass, Gassen, Außerdem, Fußgänger, mussten, Gassen, Fußgänger, Großteil, Fuß, unterwegs, Mussten, Lasten, transportiert, besser, besaßen, Gassen, mussten, Fußgänger, unterwegs, mühsam, erst, Pferdebusse, leistbar

Arbeitsblatt 6: Langsam immer schneller

Anhand einfacher Rechenübungen erhalten die SchülerInnen einen ersten Einblick in die Entwicklungen im öffentlichen Verkehr in Wien und verstehen, welche Konsequenzen diese auf unsere Mobilität hatten bzw. haben.

Methode:

Die SchülerInnen berechnen die Dauer einer „Reise“ von der Salztorbrücke nach Aspern für fiktive Charaktere einer Familie zu verschiedenen Zeitpunkten beginnend mit 1862. Im Anschluss werden die fiktiven Charaktere sowie die Fortbewegungsarten, die diese benutzt haben, in einen Stammbaum eingetragen. So entsteht ein erster Einblick in die Entwicklung öffentlicher Verkehrsmittel in Wien.

Lösung:

Rechenaufgaben:

1. $(21 \text{ km} : 7 \text{ km/h}) = 3 \text{ Stunden}$
2. $(20 \text{ km} : 5 \text{ km/h}) = 4 \text{ Stunden}$
3. $(60 \text{ min für } 14 \text{ km} + \frac{1}{2} \text{ davon also } 30 \text{ min für } 7 \text{ km}) = 90 \text{ Minuten bzw. } 1,5 \text{ Stunden}$
4. So schnell wie 3 = 1,5 Stunden
5. $2 \text{ Stunden} + (10+20 \text{ Minuten Wartezeit } 30 \text{ min}) = 2,5 \text{ Stunden}$
6. $(15 \text{ km} : 30 \text{ km/h}) = \frac{1}{2} \text{ Stunde bzw. } 30 \text{ Minuten}$
7. $(30 \text{ min} + 20 \text{ min oder } 30 \text{ min} + 60 \text{ min}) = 50 \text{ bis } 90 \text{ Minuten}$

Stammbaum:

Marie-Sophie mit der Kutsche/zu Fuß, Anna-Maria mit der Dampftramway, Heidemarie mit der elektrischen Straßenbahn, (Adelheid), Stefanie mit dem Bus/mit dem Auto, Petra mit dem Auto, (Lisa) mit der U-Bahn

Arbeitsblatt 7: Lang unterwegs

Ausgehend von Rechenübungen werden sich die SchülerInnen dessen bewusst, wie viel länger man in der Vergangenheit ohne öffentliche Verkehrsmittel gebraucht hat, um heute einfach bewältigbare Wege zurückzulegen.

Methode:

Zunächst wird anhand einer kurzen Textaufgabe die durchschnittliche Geschwindigkeit einer FußgängerIn berechnet. Anschließend berechnen die SchülerInnen in 7 Fällen jeweils die Dauer des historischen Wegs in den 1850ern und wie viel Zeit dank der heutigen öffentlichen Verkehrsmittel auf demselben Weg gespart werden kann.

Anschließend kann diskutiert werden, ob folgende Aussagen zutrifft: „Je länger der Weg, desto größer ist die Zeitersparnis durch die neuen Verkehrsmittel.“

Lösung:

Rechenaufgaben:

FußgängerInnen bewegen sich mit $60\text{min} : 12\text{ min} = 5\text{ km/h}$.

Rechenübungen:

1.	a.	1 Stunde, 60 min	b.	50 min
2.	a.	1/4 Stunde, 15 min	b.	8 min
3.	a.	1/3 Stunde, rund 20 min	b.	8 min
4.	a.	1,10 Stunden, 66 min	b.	36 min
5.	a.	0,6 Stunden, 36 min	b.	21 min
6.	a.	0,42 Stunden, 25 min	b.	5 min länger (!)
7.	a.	1/2 Stunde, 30 min	b.	10 min

Lösung zur Aussage:

Stimmt nicht! Die Zeitersparnis hängt tendenziell zwar mit der Weglänge zusammen, aber auch davon, auf welchen Strecken die öffentlichen Verkehrsmittel angeboten werden. Muss oft umgestiegen werden, müssen lange Wartezeiten zwischen den Fahrzeugen in Kauf genommen oder ein weiter Umweg zurückgelegt werden, dann kann die Ersparnis sehr klein sein oder ein Weg zu Fuß eventuell sogar schneller bewältigt werden.

Arbeitsblatt 8: Bewegte Zeiten

Ausgehend von Social-Media-Ereignissen erhalten die SchülerInnen einen Überblick über die Meilensteine des öffentlichen Verkehrs in Wien.

Methode:

Die SchülerInnen werden in Gruppen zu je 7 oder 14 Personen geteilt, jede/r SchülerIn erhält eines bzw. zwei der 14 Social-Media-Ereignisse. Sollten in einer Gruppe zu wenig oder zu viele SchülerInnen sein, werden einfach zusätzliche Kopien angefertigt bzw. können SchülerInnen, die schneller mit ihren Aufgaben fertig sind, die übrig bleibenden Ereignissen bearbeiten. Jede SchülerIn erhält zusätzlich das Angabenblatt mit dem Zeitstrahl und den zuzuordnenden Wörtern und Zeitangaben.

Die Aufgabe der SchülerInnen ist es zunächst, die fehlenden Wörter bei ihrem Ereignis zu finden und zu ergänzen. In der Gruppe kann später überprüft werden, ob es auch zu keinen Fehlern gekommen ist. Jedes Wort kann nur einmal eingesetzt werden.

Im Anschluss versuchen die SchülerInnen, gemeinsam herauszufinden, in welcher Reihenfolge die Ereignis-

nisse stattgefunden haben. Zu diesem Zweck werden erst die nur teilweise vorhandenen Datumsangaben bei den Ereignissen mit den entsprechenden Daten auf dem Angabenblatt ergänzt.

Sind alle Ereignisse in die richtige Reihenfolge gebracht, gestaltet jede/r SchülerIn einen persönlichen Zeitstrahl. Dafür kann die Vorlage verwendet werden. In Stichworten führen die SchülerInnen an, was in den jeweiligen Jahren in Sachen öffentlicher Verkehr in Wien passiert ist.

Zusätzlich zum persönlichen Zeitstrahl kann mit den ergänzten Social-Media-Ereignissen auch ein Zeitstrahl für die Klasse gestaltet werden: Zu diesem Zweck kann eine Schnur gespannt werden, an der die SchülerInnen die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge befestigen.

Ergänzend können die SchülerInnen die Aufgabe erhalten, eine Kurzzusammenfassung zu „ihrem“ Ereignis zu gestalten (sie können auch tauschen, so erfahren sie Einzelheiten über mehr als ein Ereignis) und die Informationen eventuell noch durch eigenständige Recherche zu ergänzen und mit Bildmaterial auszustatten. Der derart entstandene Zeitstrahl kann bei Bearbeitung der Materialienpakete zur U-Bahn bzw. zu Straßenbahn und Bus durch die dabei entstehenden Zeitstrahle erweitert werden.

Zur weiteren Vertiefung gibt es auf den Seiten 38-49 Kommentare, die ausgeschnitten und den verschiedenen Social-Media-Ereignissen zugeordnet werden können, um sie anschließend auch am Klassenzeitstrahl zu befestigen:

- Bei Variante 1 (Seiten 38-43) bestehen die Kommentare aus den Aussagen verschiedener Personen. Zu jedem Social-Media-Ereignis gibt es einen passenden Kommentar.
- Bei Variante 2 (Seiten 44-49) sind die Aussagen der Personen bunt gemischt. Zu jedem Social-Media-Ereignis gehören mindestens zwei und höchstens sieben Aussagen: Lange Aussagen beziehen sich direkt auf das Ereignis, kurze Aussagen gelten als Antworten auf andere Aussagen. Aufgabe der SchülerInnen ist es, alle Aussagen zu ihrem Ereignis zu finden und in einer sinnhaften Reihenfolge dem Ereignis zuzuordnen. Dazu kann jeweils eine Aussage reihum von den SchülerInnen vorgelesen werden und der- bzw. demjenigen gegeben werden, die/der glaubt, dass diese etwas mit ihrem/seinem Ereignis zu tun hat.

Lösung:

Die Glöckerlbahn ist da!
4. Oktober 1865
Versuch, Pferdetramway, Signalpfeife, in der Früh
Rennie2 Hey! Diese alte Pferdetram – ist das die, die in der Brigittenau fuhr? Weißt du da Näheres?
Pferd <3 Ja, das stimmt! Sie fuhr ab 14 Uhr zwischen Augarten und dem Colosseum. Das war so ein Vergnügungszentrum an der Ecke Zrinyigasse/Jägerstraße. Sie gilt aber nicht so richtig als erste Pferdetram Wiens, weil sie nur für den Besuch des Colosseums gebaut wurde.
Mit Dampf durch die Stadt!
27. Oktober 1883
Konzession, Dampftramway, südliche
Rudi_XZ Ich war heute zum ersten Mal mit der neuen Tramway unterwegs. Das war schon ein besonderes Erlebnis! Vor allem, als zwei Kutschen in unsere Nähe kamen. Bei der ersten hat das Pferd gescheut und der Kutscher konnte das Tier nur mit Müh und Not beruhigen, bevor es zu einem Unfall kam. Das Pferd der zweiten Kutsche hat gewiehert wie wild – das dachte wohl, wir wären ein Dampfperd ... lol
Arthur Ich hab die Dampftramway auch gesehen – so ein rollender Maroniofen ist mir ja noch nie untergekommen. Da scheinen mir die wiehernden Pferdchen doch sympathischer ...
Elektrische Straßenbahn: Der Strom kommt von oben!

28. Jänner 1897
Umgebaut, Oberleitungen, Mensch und Tier, Stromschläge, Kaiser
Sofie77 Die Eröffnungsfeier war schon sehr beeindruckend, aber den Kaiser hab ich nicht gesehen ☹
HanSer Ich auch nicht – weit und breit nirgends ... Was ist mit euch?
E-lektro Ich konnte Franz Joseph auch nicht entdecken, aber die Elektrische ist schon toll!
Kaiser.04 Ich kann mir gut vorstellen, dass der Kaiser nicht gekommen ist. Ich hab gehört, dass er kein Fan von technischen Neuerungen und noch weniger von Oberleitungen für Tramways ist ... sie sollen angeblich das Stadtbild verschandeln.

Probefahrt der ersten Stadtbahn!
11. Mai 1898
-gleise, Vorortelinie, Otto Wagner-
Thomas_V So wie die Schienen liegen, hätte man sie wohl eher „Um-die-Stadt-Bahn“ nennen sollen ...
7_Wolken Stadt- oder „Um-die-Stadt“-Bahn hin oder her, die Stationsgebäude und Brücken sind echte Hingucker!
Ottilia <3 Das finde ich auch! In Sachen Architektur und Design kann echt niemand Otto Wagner was vormachen! Gut, dass sie ihn der Kommission für Verkehrsanlagen als künstlerischen Beirat zur Seite gestellt haben!

Der erste öffentliche Benzinbus ist da!
23. März 1907
Benzin-
Johann4-10 Wo fährt der Bus eigentlich los?
Erich T. Bei der Simmeringer Hauptstraße, an der Ecke Mühlgasse! Ich hab euch gleich mal eine Karte hingezaubert.
Motorr1 Wie praktisch! Danke @ Erich T. Das ist ja gleich bei mir ums Eck!
Mizzi78 Ich bin heute mitgefahren! Das war ein Erlebnis, sag ich euch! Eine Warnung muss allerdings sein: einen Schaffner sucht man dort nämlich vergeblich – die Fahrkarte kassiert der Busfahrer.
BenzinerZ Stimmen eigentlich die Gerüchte, dass ab Oktober auch ein Bus von Floridsdorf zur Leopoldau fährt?
O-W(eh) Ja, das hab ich auch gehört. Allerdings wird der Bus nicht nur zur Leopoldau, sondern bis nach Kagran fahren!
Mizzi78 Stimmt! Bis nach Kagran – die vollen 5,8 km!

Nächste Station: Unter der Straße
17. Februar 1958
Untergrundstation, Untergrund, umsteigen, Stationsbaus
Johann5-10 Wo ist die Untergrundstation der Stadtbahn?
Zug_Help Am Westbahnhof! Da gibt es seit 1951 schon eine 100 m lange unterirdische Station.
Andi Klein Heute wurde die unterirdische Straßenbahnstation eröffnet! Genau 444 Tage hat's gedauert!
Rohr_34 Angeblich soll die unterirdische Strecke in den nächsten 10 Jahren ja noch bis zur Eichenstraße und der Wiedner Hauptstraße verlängert werden. Hoffentlich bauen die das wirklich!
<3 Meidling Hoff ich auch! Dann wäre endlich der Dauerstau vor unserer Haustür vorbei! Ist ja nicht auszuhalten ...

Die neuen Busse <i>biegen</i> sich in der Mitte
28. Juni 1963
Platzproblem, Doppeldeckerbussen, Risiko, rauszukommen, Gelenkbus, biegen, Kurve
Super Duper Boah! Ein voll arges Gefühl! In der Mitte beginnt sich der Boden total irre zu bewegen, wenn der Bus um eine Ecke fährt!
Ulli 43 Schon verrückt, oder? Und wie sich dann die Wände falten ...
Ingeborg F. Wusstet ihr, dass der Tatzelwurm der kleine Verwandte vom Lindwurm ist, ein Halbdrache? Zuletzt wurde einer vor 13 Jahren in den Bergen in Frankreich gesehen.
Historische Entscheidung im Rathaus
26. Jänner 1968
Planen, Diskussionen, U-Bahn, Gemeinderatsmitglieder, U-Bahn
Sunshine Gibt's schon eine Entscheidung?
05041954 Hurra! Der Gemeinderat hat den U-Bahnbau beschlossen!!!
Pessimist3v4 Ja schon, aber nur in einer abgespeckten Variante. Nur drei Linien werden gebaut: die U1 von Reumannplatz bis Zentrum Kagran, die U2 von Karlsplatz bis Schottenring und die U4 von Hütteldorf bis Heiligenstadt (wo die Stadtbahn schon fährt).
Ronni7 Stimmt wohl, aber allein das soll über 5 Milliarden Schilling kosten ... oO
Eda13 Angeblich werden da ja die Arbeitgeber zur Kassa gebeten – 10 Schilling sollen sie pro Woche für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zahlen. U-Bahn-Steuer.
Unten_drunter Aber irgendwie muss man die U-Bahn ja finanziert bekommen! Wie lang die Bauarbeiten wohl dauern werden?
Stadtbahn wird zur U-Bahn
8. Mai 1976
U-Bahnnetz, gelungen, U-Bahnwagen, schweben, verbunden, U-Bahnzug, Fahrgästen
maier_else Das war zwar ein kurzes Vergnügen, aber ein Vergnügen war es trotzdem. Ich freue mich schon, wenn's mit den U-Bahnen in Wien so richtig losgeht!
Du-du Stimmt das, dass das heute gar nicht die wirkliche Eröffnung war? Irgendwer hat was von „U-Bahn-Probetrieb“ erzählt!
maier_else Hab ich auch gehört!
Unten_drunter Die richtige U-Bahn-Eröffnung wird es wohl erst geben, wenn die frisch gebaute U1 fertig ist. Das kann noch 2 Jahre dauern – bis dahin fährt die U4 dann hoffentlich auch schon bis zum Karlsplatz!
Eröffnung der U1: Volksfest!
25. Februar 1978
Bauzeit, Bundespräsident, gratis, Probefahrt
Sabine P. Die Eröffnungsrede von Bürgermeister Gratz war interessant! Aber das Gedränge war unglaublich ...
Unten_drunter Ja, es war wirklich extrem voll bei der U-Bahn-Eröffnung. Aber wen wundert's? Wir wollten sie schließlich auch alle sehen! Der Bürgermeister und die anderen Ehrengäste sind ganz vorne beim Fahrer gesessen. Dieser Franz Novotny ist ein echter Glückspilz – als 1. U-Bahnfahrer Wiens geht er in die Geschichte ein!
Paul-us Sie haben sogar eine Briefmarke drucken lassen mit dem schicken Silberpfeil im Tunnel! Eine hab ich schon an meinen Onkel in Oberösterreich geschickt, der sammelt ja so gerne.
Posto 17.05 Gibt's noch solche Briefmarken? So eine hätte ich auch gern ...

Nur 197 Millimeter über der Straße!
18. Mai 1995
ULF, extrem, niedriger, Boden, Einsteigen, Prototypen
MarkusS Ich hab jetzt das Datum! Am 10. Dezember dürfen die ULFs zum ersten Mal fahren! Angeblich wird es die Linie 67!
Ergo_8 Was passiert eigentlich mit unseren hübschen alten Straßenbahnen, wenn die ganzen ULFs unterwegs sind?
BimBum Nachdem sie super in Schuss sind, bleiben sie ja noch im Einsatz. Und einige werden verkauft. Sarajevo hat schon 13 Emils bekommen. Im Moment laufen Verhandlungen mit Rotterdam. Vielleicht fahren dann die Wiener Straßenbahnen bald in den Niederlanden ...
Der V-Wagen ist endlich da!
24. August 2006
Sicherheitsauflagen, Dienst, Suche, durchzugehen
BerndW-eh Da hat man uns schon vor 5,5 Jahren am 2. Dezember 2000 bei der U3-Verlängerung nach Simmering den Prototypen vorgeführt und erst jetzt ist das Ding endlich im Einsatz. Warum hat das so lange gedauert?
Lisa T. Der Grund waren die Vorgaben der Behörden, die nach der großen Brandkatastrophe in Kaprun am 11. November 2000 immer weiter verschärft wurden. Sicherheit geht eben einfach vor!
Ein Bus hängt am Strom
10. September 2012
leise, Oberleitung, Akku, Steckdose
Locke HaHa Minibusse für den ersten Bezirk, wie niedlich!
Melissa G. Naja, kleine Citybusse gibt's dort ja schon seit den 1970ern! Neu ist der Antrieb!
Foto_Graf Das mit den Akkus ist eine echt coole Idee! So kann man immer noch ungestört im Stadtzentrum Fotos machen, ohne dass Oberleitungen in die Quere kommen.
Melissa G. In weniger als 15 Minuten ist er schon aufgeladen und kann weiterfahren! 600 Volt Spannung braucht er dafür.
Die U5 kommt!
27. Juni 2014
Öffipaket, munkelt, begonnen
YoKo Stimmt das, dass die U2 im Zuge des U5-Baus eine andere Südstrecke bekommt?!
Trend99 Ja, stimmt! Beim Rathaus wird die Strecke getauscht: die U5 bekommt die aktuellen U2-Stationen und die U2 ganz neue über die Neubaugasse bis zum Matzleinsdorferplatz.

Zusatzinfos zu den Ereignissen:

- **„Nächste Station: Unter der Straße“:** Am 7. Mai 1959 wurde die unterirdische Straßenbahnhaltestelle eröffnet. Knapp 10 Jahre später führte die Unterpflasterstraßenbahn Ustraba an dieser Stelle bereits durch einen 3,4 km langen Tunnel bis zur Eichenstraße und zur Wiedner Hauptstraße.
- **„Historische Entscheidung im Rathaus“:** Die U-Bahn-Steuer („Dienstgeberabgabe der Gemeinde Wien“) gibt es immer noch. Aktuell (seit 1.6.2012) müssen pro Woche pro MitarbeiterIn 2 Euro entrichtet werden.

- **„Der V-Wagen ist endlich da!“:** Am 11. November 2000 geriet ein Zug der Gletscherbahn Kaprun 2, der auf das Kitzsteinhorn im Bundesland Salzburg führt, in einem Tunnel in Brand. 155 Menschen starben an Rauchgasvergiftung: 150 der insgesamt 162 Passagiere des brennenden Zuges, der Zügführer und ein Tourist im Gegenzug sowie drei Personen auf der Bergstation. Das Brandunglück war und ist die größte Katastrophe in Österreich seit dem Zweiten Weltkrieg.

Arbeitsblatt 9: Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr

Die SchülerInnen erhalten eine Übersicht über die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Wien.

Methode:

Die SchülerInnen verbinden jeweils zwei Aussagen, die einen historischen Meilenstein beschreiben. Anschließend werden die Meilensteine in die richtige chronologische Reihenfolge gebracht. Die richtige Zuordnung können die SchülerInnen anhand des Zahlencodes beim Lösungswort überprüfen.

Gemeinsam kann besprochen werden, wie die SchülerInnen zu ihrer Reihenfolge gekommen sind bzw. welche Stichworte sie auf die richtige Spur gebracht haben. Weiterführend können mit den SchülerInnen die Ursachen für die Chronologie besprochen werden: die Entwicklung der Antriebssysteme von Pferden über Dampf hin zu Strom bzw. Diesel, Benzin und Gas; die Verlegung des Verkehrs unter die Erde; die Überlegungen zur Integration aller VerkehrsteilnehmerInnen etwa durch niedrigere Einstiegshöhen, die speziell älteren Fahrgästen, Personen mit Kinderwagen oder Gehbehinderungen usw. zu Gute kommen.

Lösung:

- 3F, 7A, 1H, 4R(1), 6E, 8R(2), 2I, 5N
- Lösungswort: FAHRERIN

Abschluss

Arbeitsblatt 10: Von der Vergangenheit in die ...

Von der Auseinandersetzung mit der Geschichte der Öffis in Wien wird der Bogen über die Gegenwart in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs gespannt.

Methode:

Die SchülerInnen suchen die Lösungswörter für das Rätsel und tragen sie richtig ein. Die Kurzerklärungen und Ziffern dienen als Unterstützung bei der Suche nach den Lösungswörtern. Variante 2 ist schwieriger, da hier die Ziffern zur Unterstützung wegfallen.

Im Anschluss kann gemeinsam besprochen werden,

- welche bevorstehenden Öffi-Meilensteine den SchülerInnen bekannt sind.
- welche Entwicklungen/Innovationen sie sich wünschen.

Lösung:

1 – USTRABA, 2 – GELENKBUSSE, 3 – CITYBUS, 4 – QANDO, 5 – FLEXITY, 6 – SEESTADT

Anhang: Meilensteine des öffentlichen Verkehrs in Wien

Datum	Meilenstein
1830	Das erste öffentliche Verkehrsmittel der Stadt entsteht: Große von Pferden gezogene Stellwagen, genannt „Omnibus“, fahren durch Wien. Die öffentlichen Pferdebusse haben fixe Stationen und Routen.
1844	Ingenieur Heinrich Sichrovsky schlägt die Verlegung der Eisenbahn in unterirdische Tunnel vor, um das Verkehrsproblem in Wien zu lösen. Seine Idee findet aber nicht Gehör und Sichrovsky muss seine Pläne aufgeben.
1865	Die erste Pferdetramway fährt durch Wien. Glöckchen und Signalpfeife kündigen sie an. Bis 1903 sind Pferdetramways in Wien im Einsatz.
1883	Die Dampftramway tritt ihre erste Fahrt in Wien an. Auf 10,3 km bringt die „Südliche Linie“ die Fahrgäste von Hietzing nach Perchtoldsdorf. In den folgenden Monaten und Jahren kommen immer mehr Strecken dazu. Diese Straßenbahnen werden anfangs alle privat betrieben. Im Laufe der Zeit werden sie von der Stadt Wien übernommen und ihre Tarife vereinheitlicht.
1897	Die Straßenbahn wird elektrifiziert: Nachdem Versuche mit Stromschienen auf der Straße nicht funktioniert haben, werden zur Stromversorgung Oberleitungen gebaut.
1898	Die Stadtbahn, die erste Schnellverbindung in Wien, wird eröffnet. Ein mit Dampf betriebener Zug fährt den Stadtrand entlang.
1907	Die ersten Benzinbusse werden im Linienverkehr getestet. Die Betriebskosten sind jedoch zu hoch, sodass sie nach kurzer Zeit durch Straßenbahnen ersetzt werden.
1916	Da während des ersten Weltkriegs immer mehr Fahrer und Schaffner zum Dienst im Heer eingezogen werden, übernehmen auch Frauen diese Arbeiten. Zunächst sind sie nur als Schaffnerinnen unterwegs, aber 1916 darf die erste Frau eine Straßenbahn fahren.
1923	Die Stadt Wien kauft 30 moderne Busse, die im 1-Mann-Betrieb unterwegs sind. Der Fahrer übernimmt die Aufgaben des Schaffners, verkauft und entwertet Fahrscheine.
1925	Die Stadtbahn wird von Dampf- auf Strombetrieb umgestellt.
1945	Nach dem Zweiten Weltkrieg werden einige benzinbetriebene Niederrahmenbusse mit Dieselmotoren aufgerüstet. Weitere dieselpetriebene Busse werden angekauft. Bis 1953 ist die gesamte Busflotte in Wien mit Diesel unterwegs.
ab Mitte 1950er	Das steigende Einkommen der WienerInnen führt zu einer Zunahme des Automobilverkehrs in der Stadt. Viele Straßenbahnlinien werden auf Busverkehr umgestellt, um mehr Platz für Autos zu schaffen.
1959	An anderen Stellen in Wien werden Teile der Straßenbahn unter die Erde verlegt. Das erste Teilstück der Unterpflasterstraßenbahn USTRABA, eine Unterführung des Südtiroler Platzes, wird eröffnet. In den Folgejahren entstehen immer mehr unterirdische Streckenabschnitte.
1960	Die ersten Doppeldeckerbusse sind in Wien unterwegs. So können in einem Bus noch mehr Menschen transportiert werden.
1963	Aufgrund ihrer Höhe können die Doppeldeckerbusse nicht auf allen Straßen eingesetzt werden, viele WienerInnen gehen außerdem nur ungern ins obere Stockwerk, sodass es sich unten erst recht staut. Busse mit Anhängern eignen sich nicht für die Wiener Straßen, daher werden alternativ bis zu 18 Meter lange Gelenkbusse in Betrieb genommen. Zusätzlich werden bis 1977 alle Busse umgebaut, sodass sie mit einer Mischung aus Diesel und Flüssiggas betrieben werden können.








Datum	Meilenstein
1964	Akuter Personalmangel erfordert technische Innovationen im öffentlichen Verkehr: Die Einführung eines Druckknopfes zum Öffnen der Straßenbahntür durch die Fahrgäste, eines automatischen Türschließsystems und von Fahrscheinautomaten ermöglicht die schrittweise Umstellung auf schaffnerlosen Betrieb.
1968	Das Verkehrsaufkommen in Wiens Straßen wird trotz USTRABA und Gelenkbussen immer größer. Daher beschließt der Wiener Gemeinderat den Bau eines U-Bahnnetzes. 1969 gehen die Bauarbeiten los.
1976	Auf den ehemaligen Stadtbahngleisen zwischen Heiligenstadt und Friedensbrücke wird ein erster Testbetrieb der U4 gestartet.
1978	Die erste U-Bahn-Neustrecke vom Karlsplatz zum Reumannplatz wird eröffnet. In den Folgejahren werden immer mehr Strecken und Stationen in Betrieb genommen.
1995	Mit der NightLine wird ein ständiger Nachtbusbetrieb in Wien geschaffen.
1996	Der letzte Schaffner der Wiener Straßenbahn beendet seinen Dienst.
1998	Die erste Niederflurstraßenbahn ULF nimmt ihren Betrieb auf. Mit nur 19,7cm Abstand zum Boden hat sie die weltweit niedrigste Einstiegshöhe.
2002	Die ersten V-Wagen nehmen ihren regulären Betrieb auf. Sie ersetzen schrittweise die älteren U-Bahnzüge, genannt „Silberpfeil“.
2013	Neue, umweltfreundlichere Busse bieten den Fahrgästen dank sich nach außen öffnenden Türen noch mehr Platz. Im selben Jahr wird die (vorerst) letzte Verlängerung der U-Bahnstrecken in Wien eröffnet: Aspernstraße – Seestadt.
2015	Der Bau der neuen U-Bahnlinie U5 wird beschlossen. 2023 soll die neue Strecke eröffnet werden.
2017	Die neuen U1-Stationen werden eröffnet: Troststraße, Altes Landgut, Alaudagasse, Neulaa und Oberlaa.

Womit, wohin und wie lange?

Wie kommst du zur Schule und wieder nach Hause? Wer in deiner Klasse hat den kürzesten, wer den längsten Schulweg? Wer kann morgens am längsten im Bett bleiben? Fülle den Fragebogen aus und vergleiche die Antworten mit deinen MitschülerInnen.

Name: _____ **Wohnbezirk:** _____

- Wann gehst du morgens aus dem Haus, um rechtzeitig in der Schule zu sein?
Schreibe die Uhrzeit auf und zeichne sie ein.
- Wie lange bist du von deiner Haustür bis zur Schule unterwegs?
Ich bin Minuten unterwegs.
- Wie weit ist dein Zuhause von der Schule entfernt?
Rund Kilometer.
- Welche Verkehrsmittel benutzt du?

<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>		<input type="radio"/>	
- Welches dieser Verkehrsmittel benutzt du warum am liebsten?
.....
- Falls du mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährst, wie oft musst du umsteigen?
Ich muss Mal umsteigen.
- Im Durchschnitt bewegen sich FußgängerInnen mit 5 km/h. Wie lange wärest du unterwegs, wenn du – wie vor 200 Jahren, als es in Wien noch keine öffentlichen Verkehrsmittel gab – zu Fuß zur Schule gehen müsstest?
Ich würde Minuten brauchen.



Zeit für die Schule! Schulweg früher und heute

Lies das Interview und beantworte die Fragen!

Interviewerin: Bei der Entscheidung, welche Schule man nach der 8. Schulstufe besucht, ist die Entfernung der Schule – zumindest für die Wiener Jugendlichen – kaum mehr Ausschlag gebend. Früher war der Schulweg allerdings schon ein nicht unwichtiges Kriterium. Herr und Frau Prenkl, wo sind Sie zur Schule gegangen?

Frau Prenkl: Ich war in der Rahlgasse, im Sechsten, im Gymnasium. Das war das erste Mädchengymnasium in Wien.

Herr Prenkl: Ich habe die „Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie“ in der Spengergasse im fünften Bezirk besucht. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie war die Spengergasse lange Zeit die einzige Schule für Textilindustrie in Österreich, ich war einer der ersten, die Unterricht in Chemie bekommen haben. Um sie zu erreichen, musste ich allerdings einen ziemlich anstrengenden Weg bewältigen ...



Interviewerin: Warum war der Weg so „anstrengend“?

Herr Prenkl: Ich habe am Stadtrand gewohnt, im heutigen 22. Bezirk. Als ich geboren wurde, war das noch ein Teil des 21. Bezirks, der erst kurz vorher, nämlich 1904, zu Wien gekommen ist. Von dort ist es ziemlich weit bis in den Fünften. Selbst heute braucht man mit öffentlichen Verkehrsmitteln noch fast eine Stunde von meinem Haus bis zu meiner ehemaligen Schule! Damals hat es, wenn ich Pech hatte, fast doppelt so lange gedauert. Anders als heute gab es ja noch keine U-Bahn, also musste ich mich auf die Benzinbusse verlassen. Einer davon hielt gar nicht so weit vom meinem Haus entfernt. Das Problem war allerdings, dass es in den 1920ern noch nicht alle heutigen Brücken über die Donau gegeben hat. Deswegen bin ich mit einem Bus über die Reichsbrücke gefahren. Das war natürlich ein ziemlicher Umweg, der auch einiges an Zeit gekostet hat. Und ich musste auch umsteigen, aber so kam ich zumindest gut bis zum Prater.

Interviewerin: Sie sind über den Prater gefahren? Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie da als Jugendlicher am Nachhauseweg das ein oder andere Mal einen kurzen Zwischenstopp eingelegt haben.

Herr Prenkl: Ja, manchmal schon. Besonders bei gutem Wetter. Vom Prater bin ich dann weiter mit der elektrischen Straßenbahn bis zur Endstation in der Wallgasse gefahren – auf der Strecke fährt heute noch der Fünfer. Die restlichen zwei Kilometer bin ich zu Fuß gegangen. Einige meiner Mitschüler sind auch dort in der Gegend angekommen, und dann sind wir eben gemeinsam die 20 Minuten zur Schule spaziert – oder gerannt, wenn wir spät dran waren.

Interviewerin: Ich habe den Eindruck, dass damals noch viel weitere Strecken zu Fuß zurückgelegt wurden als heute. Frau Prenkl, mussten Sie auch so weit zu Fuß gehen?

Frau Prenkl: Nein, ich hatte Glück! Gehen musste ich nur 8 Minuten. Das war nicht weit. Aber ich habe auch in der Nähe der Stadtbahn gewohnt – das war ein großer Vorteil. Ich kann mich noch gut erinnern, dass sie, kurz nachdem ich ins Mädchengymnasium gekommen bin, elektrifiziert wurde. Vorher bin ich ja immer mit den Dampfzügen von Meidling, wo ich herkomme, bis zur Burggasse gefahren. Da musste ich gut Acht geben, dass meine Kleidung auch sauber blieb – mit dem Ruß war das nicht so einfach. Aber im Vergleich zu meinem Mann hatte ich es sehr einfach! Nach der Stadtbahnfahrt bin ich einfach in die Straßenbahn Nummer 49 eingestiegen und dann war ich schon fast in der Schule.

Interviewerin: Das klingt wirklich angenehmer. Wie würden Sie heute fahren, um in Ihre ehemalige Schule zu kommen?

Herr Prenkl: Ich könnte mit dem 22A zur U-Bahnstation Aspernstraße fahren und von dort mit der U2 bis zum Karlsplatz. Wenn ich dann noch ein paar Stationen mit dem 59A fahre, bleiben mir nur noch zehn Minuten Fußweg.

Frau Prenkl: Heute wäre mein Weg nicht viel anders als damals. Statt der Stadtbahn fährt jetzt die U6 auf derselben Strecke, und den 49er gibt's auch immer noch. Schneller wäre ich trotzdem.

Interviewerin: Ich danke Ihnen beiden für das Gespräch und wünsche Ihnen noch einen schönen Nachmittag!

1. Welche Verkehrsmittel haben Frau und Herr Prenkl auf ihrem Schulweg benutzt?
Kreise ein! Nimm zwei Farben – eine für Herrn Prenkl und eine für Frau Prenkl!



2. In welche Schulen gingen Frau und Herr Prenkl? Wo befinden sich diese Schulen?

Frau Prenkl: , im Bezirk

Herr Prenkl: , im Bezirk

Unterwegs in Wien



3. Wessen Schulweg war länger?

Der Schulweg von Prenkl, weil

4. Hätten Frau und Herr Prenkl heute mehr oder weniger Kilometer zur Schule zurückzulegen als damals?

- Frau Prenkl: mehr gleich viele weniger
- Herr Prenkl: mehr gleich viele weniger

5. Brauchen die beiden heute länger oder kürzer für ihren früheren Schulweg?

- Frau Prenkl: länger in etwa gleich kürzer
- Herr Prenkl: länger in etwa gleich kürzer

6. Wäre der Schulweg heute einfacher oder komplizierter? Begründe!

Frau Prenkl:
.....
.....

Herr Prenkl:
.....
.....

7. Was hat den beiden gut an ihrem Schulweg gefallen, was weniger?

Frau Prenkl:

Herr Prenkl:

8. Was würde dich am meisten stören, wenn du denselben wie Herr Prenkl in seiner Jugend zu deiner Schule zurücklegen müsstest?

.....
.....
.....
.....
.....

Mein Schulweg damals ...

1. Was ist dein Geburtsjahr?

2. Wo bist du zur Schule gegangen?

In Wien, in der (Straße)
im Bezirk.

außerhalb Wiens, in (Ort), in der
..... (Straße).

3. Wie lange hast du für deinen Schulweg gebraucht?

.... .. Stunden Minuten

4. Welche Verkehrsmittel hast du für deinen Schulweg verwendet?
(Es können auch mehrere Antworten angekreuzt werden.)

- Bus Straßenbahn U-Bahn Zug/S-Bahn Auto
- Fahrrad Moped/Motorrad Ich war zu Fuß unterwegs.

Sonstige, nämlich:

a. Welches der Verkehrsmittel hast du besonders gerne benutzt? Warum?

....., weil

b. Welches Verkehrsmittel hast du nicht gerne benutzt? Warum?

....., weil

c. Welches Verkehrsmittel hättest du benutzt, wenn du die Wahl gehabt hättest?
Warum?

....., weil

5. Bist du alleine zur Schule gefahren?

- Ja. Nein, mit
- Unterschiedlich, mal alleine, mal mit



Unterwegs in Wien

6. Wie hast du deinen Schulweg empfunden?

	1	2	3	4	5
kurz					
einfach					
schnell					

lang
umständlich
langsam



7. Hat dich dein Schulweg genervt?

Ja, sehr					
----------	--	--	--	--	--

Nein, gar nicht.

8. Was hättest du dir damals bezüglich deines Schulwegs gewünscht?

.....

.....

.....

.....

9. Welche Möglichkeiten hättest du heute, um deinen Schulweg von damals zurückzulegen, und wie lange wärst du jeweils ungefähr unterwegs?

-
-
-
-

10. Gibt es eine besondere Erinnerung, die du mit deinem Schulweg verbindest?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Öffis – ganz individuell?!

Was unterscheidet öffentliche Verkehrsmittel von Privatfahrzeugen? Fülle die Lücken!

1. Da die U-Bahn vom restlichen Verkehr getrennt ist, kann man mit ihr in keinen
.... geraten.

2. Das Auto kann jederzeit und überall fahren – solange dort Straßen sind, die sich für Autos eignen und nicht gerade oder Unfälle die Weiterfahrt behindern. Mit dem Stehenbleiben ist es allerdings so eine Sache. Gerade in Städten kann die zur buchstäblichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen werden.



3. Für große werden größere Fahrzeuge benötigt, damit auch alle finden. Was ein Auto nicht schafft, bewältigen Straßenbahn und U-Bahn locker: sie können weit über 100 Menschen auf transportieren!



4. Wenn es um dein Auto, Moped oder Fahrrad geht, kannst du , wer damit fahren darf und wer nicht. Denn es nur dir

5. Bus, Straßenbahn und U-Bahn fahren auf einer festgelegten – ausweichen ist da schwierig.

6. Auch wenn er so lang ist wie ein , kann ein LKW nicht so viele mitnehmen. Die FahrerInnen befördern nur Tiere oder Gegenstände.



7. Zum braucht man keinen Führerschein. Bei schlechtem , längeren Distanzen oder wenn man etwas zu transportieren hat, macht es allerdings wenig Spaß. Abgesehen muss man ziemlich sein, um nicht jedesmal absteigen und schieben zu müssen, wenn es zwischen- durch bergauf geht.



8. Wann kommt er denn? Ein Blick auf den der Verkehrsmittel genügt, und schon weiß man Bescheid. Ob Bus, Straßenbahn oder Zug auch wirklich dann kommen und ohne unterwegs sind, hängt von vielen Faktoren ab.

Es war einmal ... Ein Leben ohne Öffis

In diesem Text sind die „s“, „ss“ und „ß“ verloren gegangen. Kannst du die Lücken wieder richtig füllen?

Vor 150 Jahren war ganz Wien nicht grö.....er als der er.....te Bezirk heute. Die Stadt war damals von einer mächtigen alten Stadtmauer umgeben. Von einem Ende der Stadt bi..... zum anderen waren es etwa..... mehr als 2 Kilometer.

Um diese 2 Kilometer zu Fu..... zu gehen, wäre man heute rund 25 Minuten unterwegs..... . Vor 150 Jahren konnte das allerdings..... um einiges länger dauern.

Das liegt daran, da..... die Ga.....en eng und verwinkelt waren. Au.....erdem gab es keine Gehsteige: Die Fu.....gänger mu.....ten sich die engen Ga.....en mit Reitern und Kutschen teilen. Und es gab viele Fu.....gänger. Denn ein Gro.....teil der 55.000 Menschen, die damals in Wien gelebt haben, war immer zu Fu..... unterwegs..... : in die Arbeit, zum Einkaufen und auch zur Schule. Mu.....ten schwere La.....ten tran.....portiert werden, hat man einfach einen Leiterwagen benutzt.

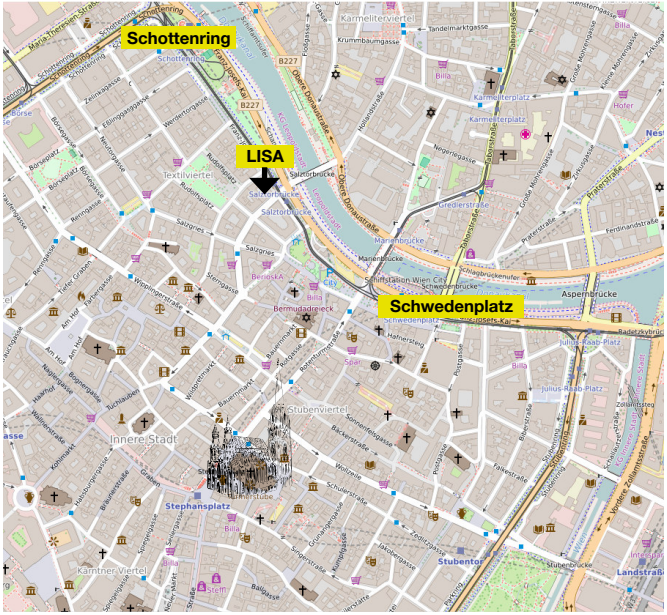
Die reichen Kaufleute und Adeligen hatten es be.....er: Manche besa.....en eine eigene Kutsche, andere mieteten Kutschen für einzelne Fahrten, so wie wir heute ein Taxi.

Bei all dem Trubel in den Ga.....en mu.....ten die Fu.....gänger flink unterwegs..... sein, um ihr Ziel flott und vor allem auch sicher zu erreichen. Für Ältere, Gehbehinderte oder auch Menschen mit kleinen Kindern war es müh.....am, einen sicheren Weg durch das dichte Treiben zu finden. Das änderte sich er.....t mit der Einführung öffentlicher Pferdebu.....e und Pferdetrampways. Anders als Mietkutschen waren sie auch mit kleinem Einkommen lei.....tbar.

Langsam immer schneller

Lisa wohnt gleich neben der Salztorbücke am Donaukanal. In der Wohnung in dem alten Haus hat schon ihre Ururururoma Marie-Sophie gewohnt.

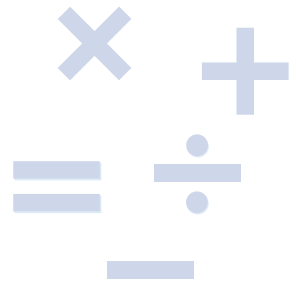
Marie-Sophies Eltern haben 1862 ein kleines Grundstück in Aspern gekauft. Damals lag das noch mitten im Grünen. Heute gibt's dort jede Menge Häuser. Lisas Großeltern haben auf das Grundstück ein kleines Gartenhaus gebaut. Dort werden oft Feste gefeiert, und die ganze Familie genießt die Sommer-Wochenenden im Garten.



Wenn das Wetter schön ist, fährt Lisa öfter mit ihren Freunden und Freundinnen mit den Öffis nach Aspern zu dem Haus. Sie nimmt einfach die Straßenbahn zum Schottenring, steigt dort in die U2 um und ist schon nach 20 Minuten an ihrem Ziel. Für ihre Vorfahren hat die Reise nach Aspern allerdings deutlich länger gedauert.

1. Als Marie-Sophie, die Ururururoma von Lisa, 1862 zum ersten Mal das Grundstück gesehen hat, war sie 7 Jahre alt. Öffentliche Verkehrsmittel gab es damals noch nicht, Autos auch nicht. Ihre Eltern haben eine Kutsche für die Fahrt nach Aspern bezahlt. Eine Kutsche fuhr damals mit 7 km/h. Wie lange dauerte es, bis Marie-Sophie mit der Kutsche im 21 km entfernten Aspern ankam?

Rechnung:

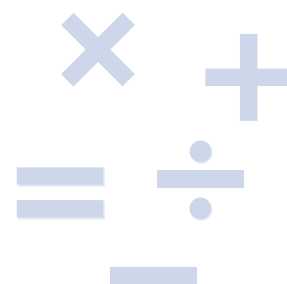


Antwort: Es dauerte Stunden.

2. Nachdem die Kutschfahrt sehr teuer war, ging Marie-Sophie mit ihrer Tante Lydia meistens zu Fuß nach Aspern.

Zu Fuß braucht man für 5 km ungefähr 1 Stunde. Marie-Sophie und ihre Tante haben ein paar Abkürzer genommen, die mit der Kutsche nicht möglich waren, aber insgesamt mussten sie trotzdem 20 km zu Fuß gehen. Wie lange brauchten Marie-Sophie und Tante Lydia zu Fuß nach Aspern?

Rechnung:



Antwort: Sie brauchten Stunde/n.

3. Die Tochter von Marie-Sophie, Anna-Maria, hatte es da schon besser! Denn 1886 wurde eine Dampftramway-Strecke genau von der Salztorbrücke nach Aspern eröffnet. Die Dampftramway fuhr auf den 21 Kilometern meist mit 14 km pro Stunde – manchmal schneller, manchmal langsamer.

Rechnung:

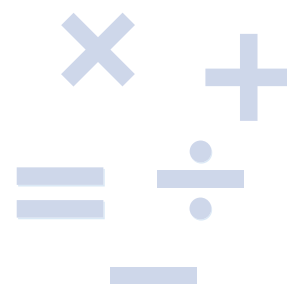


Antwort: Anna-Maria brauchte Minuten.

4. Adelheid, die Enkelin von Anna-Maria und Lisas Uroma, kann sich noch gut an die Erzählungen ihrer Mutter Heidemarie erinnern. 1922, 6 Jahre vor Adelheids Geburt, wurde die Straßenbahn nach Aspern elektrifiziert. Die elektrische Straßenbahn fuhr zwar nicht schneller als die Dampftramway, dafür machte sie aber viel weniger Lärm. Und es gab auch keine Rauchschwaden mehr.

Wie lange brauchte Heidemarie nach Aspern?

Rechnung:

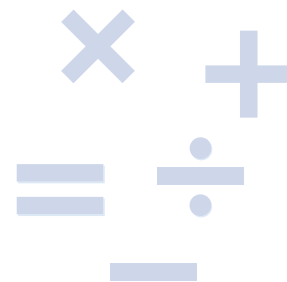


Antwort: Heidemarie brauchte Stunde/n.

5. Als Lisas Oma Stefanie noch in die Schule gegangen ist, wurde die Straßenbahn nach Aspern aufgelassen. Stefanie musste daher einen großen Umweg in Kauf nehmen und 3 verschiedene Busse nehmen, wenn sie nach Aspern wollte. 30 km musste sie zurücklegen, die Busse fuhren 15 km pro Stunde. Zusätzlich musste Stefanie beim Umsteigen an der ersten Haltestelle 10 Minuten und an der zweiten 20 Minuten warten.

Wie lange war Stefanie unterwegs?

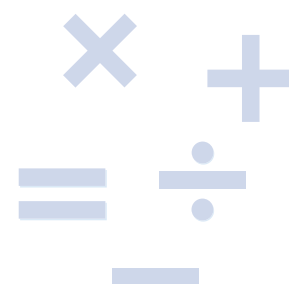
Rechnung:



Antwort: Stefanie brauchte Stunde/n.

6. Als Petra, Lisas Mama, 1977 auf die Welt kam, hatten Stefanie und ihr Mann Johann schon ein Auto. In der Stadt wäre zwar eine Geschwindigkeit von 50 km/h erlaubt gewesen, tatsächlich waren sie aber wegen der Ampeln und des dichten Straßenverkehrs im Durchschnitt nur mit 30 km/h unterwegs. Wie lange dauerte die 15 km lange Autofahrt?

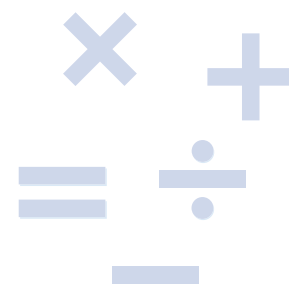
Rechnung:



Antwort: Die Autofahrt dauert Stunde/n.

7. So schnell hat die junge Familie ihren kleinen Garten aber nie erreicht. Denn bei schönem Wetter wollten viele Wiener und Wienerinnen hinaus ins Grüne. So standen Stefanie, Johann und die kleine Petra oft im Stau. Mal kamen sie 20 Minuten nicht voran, mal auch eine Stunde. Wie lange brauchten Stefanie und Johann wirklich nach Aspern?

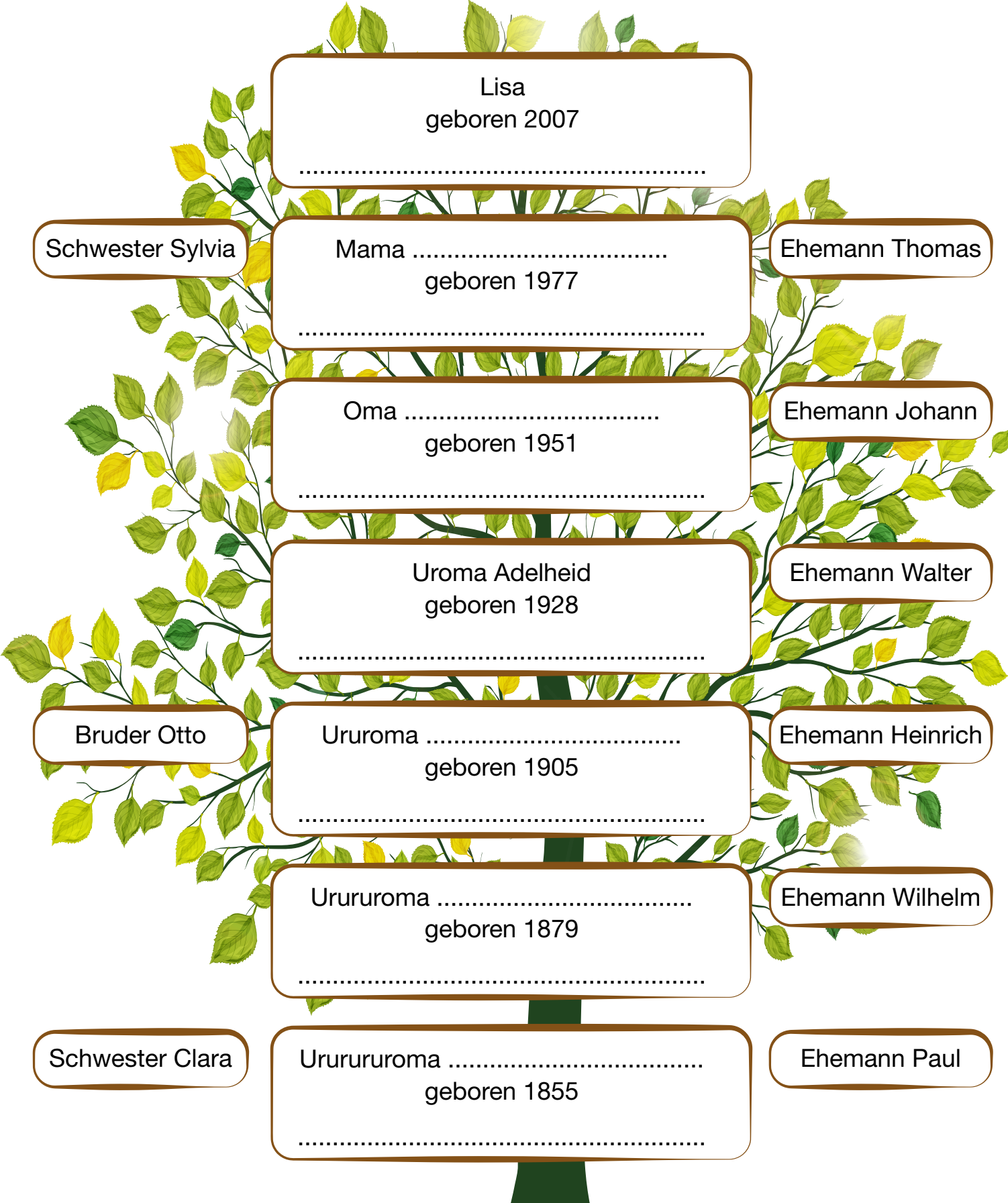
Rechnung:



Antwort: Stefanie und Johann brauchten zwischen
und Minute/n d.h. zwischen und
..... Stunde/n.

Unterwegs in Wien

8. Vervollständige den Stammbaum von Lisa und ergänze das Verkehrsmittel, mit dem das jeweilige Familienmitglied nach Aspern gefahren ist.



3. Um vom Belvedere zum k.k. Hofoperntheater zu kommen, musste man früher 1,7 km zu Fuß gehen. Heute steht an der Stelle des Hofoperntheaters die Staatsoper, und die Strecke kann man in 12 min bequem mit der Straßenbahn D zurücklegen.

Grid for writing answers to question 3.



© Thomas Ledl/Wikimedia



- a. Wie lange brauchte man für diese Strecke früher zu Fuß?
Man brauchte Stunde/n, das sind Minuten.
- b. Um wie viele Minuten ist man heute schneller?
Heute ist man um Minuten schneller.

4. Vom Spaziergang am Wilhelminenberg mit einzigartigem Blick über Wien zur Abendvorstellung im Theater in der Josefstadt fährt man heute mit Öffis 30 min.

Grid for writing answers to question 4.



© Heinz W/Wikimedia



© Thomas Ledl/Wikimedia

- a. Wie lange brauchte man früher zu Fuß für die 5,5 Kilometer?
Man brauchte Stunde/n, das sind Minuten.
- b. Um wie viele Minuten ist man heute schneller?
Heute ist man um Minuten schneller.

5. Das Riesenrad im Prater gab es 1866 noch nicht, darauf mussten die WienerInnen noch rund 30 Jahre warten. Von seinem heutigen Standort zum Café Central bei der Herrengasse wären es etwa 3 Kilometer gewesen. Heute braucht man mit den Öffis dafür nur 15 min.

Grid for writing answers to question 5.



© GF-Hund/Wikimedia (geländert)

- a. Wie lange brauchte man für diese Strecke früher zu Fuß?
Man brauchte Stunden, das sind Minuten.
- b. Um wie viele Minuten ist man heute schneller?
Heute ist man um Minuten schneller.

Wiener öffentlicher Verkehr: damals und heute

Diese Social-Media-Ereignisse beschreiben die Meilensteine der Wiener Verkehrsgeschichte. Allerdings fehlen die Zeitangaben und einige Begriffe. Fülle die Lücken mithilfe der Liste und ordne das Datum richtig zu. Zu den Ereignissen gibt es auch Kommentare. Verbinde die Kommentare mit den passenden Ereignissen und gestalte einen Zeitstrahl.

1865 []

1883 []

1897 []

1898 []

1903 [] Die letzte Fahrt der Pferdetramway

1907 []

1925 [] Die Straßenbahn fährt jetzt auch mit Strom

1958 []

1963 []

1960 [] Die erste Doppeldeckerbusse

Heiligenstadt

Hütteldorf

1968 []

1976 []

1978 []

1995 []

1996 [] Der letzte Schaffner geht

2006 []

2012 []

2014 []

$a^2+b^2=c^2$

Bewegte Zeiten

A Datum richtig zuordnen!

4. Oktober 1865	27. Oktober 1883	28. Jänner 1897	11. Mai 1898
23. März 1907	17. Februar 1958	28. Juni 1963	26. Jänner 1968
8. Mai 1976	25. Februar 1978	18. Mai 1995	24. August 2006
10. September 2012	27. Juni 2014		

B Lücken im Text füllen!

Substantive

Akku	Glöckerl-	Signalpfeife
Bauzeit	Kaiser	Stadt-
Benzin-	Konzession	Stationsbaus
Benzin-	Kurve	Steckdose
Boden	Mensch und Tier	Stromschläge
Bundespräsident	Oberleitung	Suche
Dampf	Oberleitungen	U5
Dampftramway	Öffipaket	U-Bahn
Dienst	Otto Wagner-	U-Bahn
Diskussionen	Pferdetramway	U-Bahnnetz
Doppeldeckerbussen	Planen	U-Bahnwagen
Einsteigen	Platzproblem	U-Bahnzug
Eröffnung	Probefahrt	ULF
Fahrgästen	Prototypen	Untergrund
Gelenkbus	Rathaus	Untergrundstation
Gemeinderatsmitglieder	Risiko	Versuch
-gleise	Sicherheitsauflagen	Vorortelinie

Verben

begonnen	gelingen	umgebaut
biegen	hängt	umsteigen
biegen sich	munkelt	schweben
durchzugehen	rauszukommen	verbunden

Andere Ergänzungen

197 Millimeter	extrem	niedriger
in der Früh	gratis	südliche
elektrische	leise	von oben



Probefahrt der ersten _____ bahn!

Stadtbahn 4ever hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

..... . Mai

📍 Josefstädter Straße, Wien

📌 Die Stadtbahn..... sind fertig. Jetzt kann die erste Dampfeisenbahn auf den Schienen zwischen den Vororten Hütteldorf und Heiligenstadt fahren. Die neue „.....“ wird die Schnellverbindung am Rande Wiens werden. Wir erwarten große Dampfwolken, Ruß und viel Getöse! Heiße sie mit uns in den wunderschönen-Stationen willkommen!

[Teilen](#) [Beitrag](#) [Link](#) [Fotos](#) [Video](#)

27 Mit _____ durch die Stadt!

Technischer Fortschritt hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

27.

📍 Hietzing, Wien

📌 Schon seit 15 Monaten besitzt die Dampframway Gesellschaft Krauss & Comp. die, um damit fahren zu dürfen – heute ist es endlich so weit: Wiens erste düst im Süden am Stadtrand von Wien entlang! 10,3 km lang ist die Strecke von Hietzing nach Perchtoldsdorf. Wir nennen sie nach der Himmelsrichtung „..... Linie“. Verpasst sie nicht! Und schreibt mir eure Erfahrungen!

[Teilen](#) [Beitrag](#) [Link](#) [Fotos](#) [Video](#)



Historische Entscheidung im _____

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

..... . Jänner

📍 Rathausplatz, Wien

📌 Gespannt warten wir auf die Verkündung, ob nun nach jahrzehntelangem und unzähligen endlich eine gebaut wird! Hoffentlich stimmen Bürgermeister Bruno Marek, Verkehrsstadtrat Kurt Heller und alle anderen einer umfassenden Lösung unseres Verkehrs- bzw. Stauproblems zu! Es muss dringend etwas geschehen – Wien braucht eine!

[Teilen](#) [Beitrag](#) [Link](#) [Fotos](#) [Video](#)

28 Straßenbahn: Der Strom kommt !

Strom für die Welt hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

28. Westbahnhof, Wien

- ① Die alte Dampftramway wurde! Ab Donnerstag fährt die Straßenbahn mit Strom! Dieser kommt aus so hoch über der Straße, dass auch die größten Menschen sie mit ausgestreckter Hand nicht berühren können. Das schont – denn bei Versuchen mit Stromschienen in der Vergangenheit erlitten mehrere Pferde Am Westbahnhof geht es los, gefahren wird bis zum Praterstern. Lasst euch das nicht entgehen! Kommt alle zur neuen Straßenbahn! Vielleicht schaut ja sogar der vorbei!

Teilen Beitrag Link Fotos Video

28 Die neuen Busse in der Mitte

Wiener Busse hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



28. Stadtrand, Wien

- ① Immer noch leiden wir am alten – in den könnten zwar mehr Fahrgäste fahren, aber kaum jemand will oben sitzen und die Aussicht genießen! Das, bei der gewünschten Haltestelle nicht rechtzeitig aus dem Bus , erscheint vielen zu hoch. Außerdem können sie wegen ihrer Höhe nicht auf allen Strecken eingesetzt werden. Und Busse mit Anhängern können auf unseren Straßen überhaupt nicht fahren. Deshalb kommt jetzt die neueste Busidee auf die Wiener Straßen: der „Tatzelwurm“. Das ist ein 18 Meter langer, der sich in der Mitte geschickt kann, wenn er um eine fahren muss. Stellt euch in die Mitte des Busses und schreibt mir bis Ende Juli, wie ihr das findet!

Teilen Beitrag Link Fotos Video

Der erste öffentliche _____ bus ist da!

Wiener Busse hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 19...  Kaiser-Ebersdorf, Wien

① Der erstebus nimmt Fahrt durch Wien auf. Probiert ihn aus und lasst euch nach Kaiser-Ebersdorf bringen und euch mit dem Bus fotografieren! Schickt uns das Foto und gewinnt einen tollen Preis!

Teilen  Beitrag  Link  Fotos  Video

Die _____ bahn ist da!

Pferd <3 hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 Oktober  Schottentor, Wien

① Nach dem ersten privaten vor mehr als 20 Jahren wird heute die erste öffentliche Wiens eröffnet.
Sie wurde für uns Wiener und Wienerinnen gebaut, damit wir schneller durch die Stadt kommen. Hört gut hin, denn kleine Glöckchen und eine kündigen ihr Kommen an. Künftig fährt sie ab 8 Uhrvom Schottentor in nur 20 Minuten nach Hernal! Am Mittwoch um 14 Uhr steigt die große Eröffnungsfeier! Schaut auf jeden Fall vorbei und lasst euch das nicht entgehen!

Teilen  Beitrag  Link  Fotos  Video

Nächste Station: Unter der Straße

Straßenbahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 Februar  Südtiroler Platz, Wien

① Die Stadtbahn hat schon eine, jetzt bekommt die Straßenbahn ihre erste! Mehr als 6 Jahre nach der Verlegung der Stadtbahnstation unter die Erde darf jetzt erstmals eine Straßenbahn in den abtauchen.
Am Südtiroler Platz wird sie künftig unterirdisch halten. In rund einem Jahr soll die Station fertig sein, dann kann man dort auch zur ÖBB, ohne über die Straße zu müssen! In meinem Blog schreibe ich über den Fortschritt des – über aktuelle Fotos von den Bauarbeiten würde ich mich freuen!

Teilen  Beitrag  Link  Fotos  Video



der U1: Volksfest!

Remise hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

..... Februar

📍 Karlsplatz & Reumannplatz, Wien

📌 Nach nur achteinhalb Jahren eröffnen Kirchschräger und der Wiener Btirgermeister Gratz die U1, und jeder bzw. jede darf eine unternehmen! Das gilt auch noch an jedem Sonntag im MArz! Vergesst die Fotoapparate und Filmkameras nicht zu Hause!

Teilen Beitrag Link Fotos Video



Der V-Wagen ist endlich da!

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

..... 20 ... 📍 U-Bahnnetz, Wien

📌 Nach langem Hin und Her, Fragen bezuglich Evakuierung und Brandschutz und zusatzlichen darf der neue V-Wagen nun endlich seinen auf den Gleisen der U1 bis U4 antreten. Wir begruBen ihn herzlich und machen uns den ganzen Monat lang auf seine! Fotografiert den V-Wagen, wann immer ihr ihn seht, und postet die Fotos! Und vergesst nicht, zumindest ein Mal wahrend der Fahrt durch den gesamten V-Wagenzug! Die Gewinnerin bzw. der Gewinner des Fotowettbewerbs erhalt einen Blick hinter die Kulissen der Wiener U-Bahn.

Teilen Beitrag Link Fotos Video

27 Die kommt!

U-Bahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung



27. 📍 Rathaus, Wien

📌 Heute wird das neue vorgestellt. Und man, dass 2018 mit den Bauarbeiten zur neuen U5 werden soll. Seid dabei und lasst euch uberraschen!

Teilen Beitrag Link Fotos Video

1 Ein Bus _____ am Strom

Strom für die Welt und Minibus hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 1  Karlsplatz, Wien

① Der erste Bezirk bekommt zukunftsweisende Busse! Sie fahren _____ und umweltfreundlich mit Strom. Dafür wird keine einzige neue _____ gebaut – der Bus hat einen _____ und wird an der Endhaltestelle aufgeladen. Aber nicht wie ein Handy, das man via Ladekabel an die _____ hängt, sondern mit einem Stromabnehmer über die Straßenbahnleitung. Präsentiert werden die modernen Busse am Montag um 11 Uhr! Lasst sie euch nicht entgehen!

[Teilen](#)  [Beitrag](#)  [Link](#)  [Fotos](#)  [Video](#)

Nur _____ über der Straße!

Straßenbahn Wien hat dich eingeladen • [Teilen](#) • Öffentliche Veranstaltung

 Mai  Wien

① Die neue Straßenbahn, die in Wien bald regelmäßig fahren soll, ist weltweit einzigartig! So wenig Abstand hat noch nie überwunden werden müssen, um einsteigen zu können! Ultra Low Floor – kurz _____ – heißt sie. Übersetzt bedeutet das „_____“ . Da werden sich alle freuen, die beim _____ in die Straßenbahnen bisher Probleme hatten. Die ersten beiden _____ sind bereits eingetroffen! Probefahrten gibt es noch vor Weihnachten! Sobald es genauere Infos dazu gibt, organisieren wir ein Treffen!

[Teilen](#)  [Beitrag](#)  [Link](#)  [Fotos](#)  [Video](#)



Stadtbahn wird zur U-Bahn

Remise hat dich eingeladen • Teilen • Öffentliche Veranstaltung



..... . Mai



Heiligenstadt, Wien

- ⓘ Dass die Stadtbahn in das künftige unserer Stadt eingegliedert werden soll, wissen wir schon länger. Jetzt ist der erste Teil der Umstellung : Die Donaukanallinie der Stadtbahn ist eine U-Bahn! Neue, wie der, den wir vor knapp 3 Jahren in der Luft über dem Karlsplatz sehen haben, düsen hier bald über die Gleise. In den nächsten Jahren wird diese Teilstrecke immer wieder erweitert und schließlich mit dem Karlsplatz Im Endeffekt wird das dann die U4 sein! Am Samstag um 10 Uhr öffnet der erste seine Türen! Dann heißt es: „Einsteigen bitte!“ Rund 3 Minuten wird die 2,4 km lange Fahrt dauern. Seid unter den ersten und berichtet in den Kommentaren von euren Eindrücken!

Teilen



Beitrag



Link





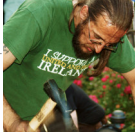





Fotos



Video

Bewegte Zeiten

C Kommentare richtig zuordnen!

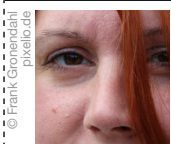
 <p>© Tim Beckmann pixelio.de</p>	<p>Sabine P. Die Eröffnungsrede von Bürgermeister Gratz war interessant! Aber das Gedränge war unglaublich ...</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍89 · Gestern</p>
 <p>© Filke/pixelio.de</p>	<p>Unten_drunter Ja, es war wirklich extrem voll bei der U-Bahn-Eröffnung. Aber wen wundert's? Wir wollten sie schließlich auch alle sehen! Der Bürgermeister und die anderen Ehrengäste sind ganz vorne beim Fahrer gesessen. Dieser Franz Novotny ist ein echter Glückspilz – als 1. U-Bahnfahrer Wiens geht er in die Geschichte ein!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍657 · vor 12 Stunden</p>
 <p>© Karl-Heinz Läubel pixelio.de</p>	<p>Paul-us Sie haben sogar eine Briefmarke drucken lassen mit dem schicken Silberpfeil im Tunnel! Eine hab ich schon an meinen Onkel in Oberösterreich geschickt, der sammelt ja so gerne.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍33 · vor 6 Stunden</p>
 <p>© Thomas Max Müller pixelio.de</p>	<p>Posto 17.05 Gibt's noch solche Briefmarken? So eine hätte ich auch gern ...</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍29 · vor 5 Stunden</p>
 <p>© Lippop/pixelio.de</p>	<p>Locke HaHa Minibusse für den ersten Bezirk, wie niedlich!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍9 · vor 17 Stunden</p>
 <p>© Mario Blättner pixelio.de</p>	<p>Melissa G. Naja, kleine Citybusse gibt's dort ja schon seit den 1970ern! Neu ist der Antrieb!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍48 · vor 15 Stunden</p>
 <p>© Karl-Heinz Läubel pixelio.de</p>	<p>Foto_Graf Das mit den Akkus ist eine echt coole Idee! So kann man immer noch ungestört im Stadtzentrum Fotos machen, ohne dass Oberleitungen in die Quere kommen.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍66 · vor 8 Stunden</p>
 <p>© Mario Blättner pixelio.de</p>	<p>Melissa G. In weniger als 15 Minuten ist er schon aufgeladen und kann weiterfahren! 600 Volt Spannung braucht er dafür.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 3 Stunden</p>



© Tim Rückmann / pixello.de

Super Duper Boah! Ein voll arges Gefühl! In der Mitte beginnt sich der Boden total irre zu bewegen, wenn der Bus um eine Ecke fährt!

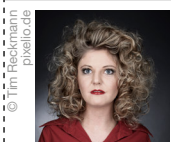
Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor etwa einer Stunde



© Frank Groner/dida / pixello.de

Ulli 43 Schon verrückt, oder? Und wie sich dann die Wände falten ...

Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 48 Minuten



© Tim Rückmann / pixello.de

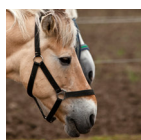
Ingeborg F. Wusstet ihr, dass der Tatzelwurm der kleine Verwandte vom Lindwurm ist, ein Halbdrache? Zuletzt wurde einer vor 13 Jahren in den Bergen in Frankreich gesehen.

Gefällt mir · Antworten · 👍 · vor 3 Minuten



Rennie2 Hey! Diese alte Pferdetram – ist das die, die in der Brigittenau fuhr? Weißt du da Näheres?

Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 17 Minuten



© Harald Schotmer / pixello.de

Pferd <3 Ja, das stimmt! Sie fuhr ab 14 Uhr zwischen Augarten und dem Colosseum. Das war so ein Vergnügungszentrum an der Ecke Zrinyigasse/Jägerstraße. Sie gilt aber nicht so richtig als erste Pferdetram Wiens, weil sie nur für den Besuch des Colosseums gebaut wurde.

Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 5 Minuten



© Roseli Escobedo / pixello.de

Thomas_V So wie die Schienen liegen, hätte man sie wohl eher „Um-die-Stadt-Bahn“ nennen sollen ...

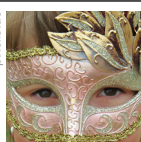
Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor 4 Stunden



© Horst Schindler / pixello.de

7_Wolken Stadt- oder „Um-die-Stadt“-Bahn hin oder her – die Stationsgebäude und Brücken sind echte Hingucker!






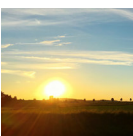


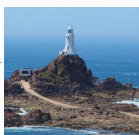
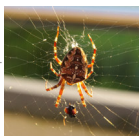
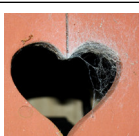
Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 53 Minuten



© Karl-Heinz Laube / pixello.de

Ottilia <3 Das finde ich auch! In Sachen Architektur und Design kann echt niemand Otto Wagner was vormachen! Gut, dass sie ihn der Kommission für Verkehrsanlagen als künstlerischen Beirat zur Seite gestellt haben!

Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 4 Minuten

 <p>© Tim Heckmann pixelio.de</p>	<p>Johann5-10 Wo ist die Untergrundstation der Stadtbahn? Gefällt mir · Antworten · 👍3 · vor 14 Monaten und 23 Tagen</p>
 <p>© Michael Loeper pixelio.de</p>	<p>Zug_Help Am Westbahnhof! Da gibt es seit 1951 schon eine 100 m lange unterirdische Station. Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 14 Monaten und 23 Tagen</p>
 <p>© Rudolpho Duba pixelio.de</p>	<p>Andi Klein Heute wurde die unterirdische Straßenbahnstation eröffnet! Genau 444 Tage hat's gedauert! Gefällt mir · Antworten · 👍123 · vor 2 Tagen</p>
 <p>© Ichikonski3 pixelio.de</p>	<p>Rohr_34 Angeblich soll die unterirdische Strecke in den nächsten 10 Jahren bis zur Eichenstraße und der Wiedner Hauptstraße verlängert werden. Hoffentlich bauen die das wirklich! Gefällt mir · Antworten · 👍70 · vor etwa 6 Stunden</p>
 <p>© Carmen Schwarz pixelio.de</p>	<p><3 Meidling Hoff ich auch! Dann wäre endlich der Dauerstau vor unserer Haustür vorbei! Ist ja nicht auszuhalten ... Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 46 Minuten</p>
 <p>© Wolfgang Weis pixelio.de</p>	<p>Sunshine Gibt's schon eine Entscheidung? Gefällt mir · Antworten · 👍9 · vor 5 Tagen</p>
 <p>© Ulla pixelio.de</p>	<p>05041954 Hurra! Der Gemeinderat hat den U-Bahnbau beschlossen!!! Gefällt mir · Antworten · 👍171 · vor 3 Tagen</p>
 <p>© Rudolpho Duba pixelio.de</p>	<p>Pessimist3v4 Ja schon, aber nur in einer abgespeckten Variante. Nur drei Linien werden gebaut: die U1 von Reumannplatz bis Zentrum Kagran, die U2 von Karlsplatz bis Schottenring und die U4 von Hütteldorf bis Heiligenstadt (wo die Stadtbahn schon fährt). Gefällt mir · Antworten · 👍39 · vor 3 Tagen</p>
 <p>© Hartmut910 pixelio.de</p>	<p>Ronni7 Stimmt wohl, aber allein das soll über 5 Milliarden Schilling kosten ... oO Gefällt mir · Antworten · 👍16 · vor etwa einem Tag</p>
 <p>© Myriam Röthlisberger pixelio.de</p>	<p>Eda13 Angeblich werden da ja die Arbeitgeber zur Kassa gebeten – 10 Schilling sollen sie pro Woche für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zahlen. U-Bahn-Steuer. Gefällt mir · Antworten · 👍3 · vor 2 Stunden</p>
 <p>© Rike/pixelio.de</p>	<p>Unten_drunter Aber irgendwie muss man die U-Bahn ja finanziert bekommen! Wie lang die Bauarbeiten wohl dauern werden? Gefällt mir · Antworten · 👍8 · vor 25 Minuten</p>



MarkusS Ich hab jetzt das Datum! Am 10. Dezember dürfen die ULFs zum ersten Mal fahren! Angeblich wird es die Linie 67!

Gefällt mir · Antworten · 👍133 · vor 2 Tagen



Ergo_8 Was passiert eigentlich mit unseren hübschen alten Straßenbahnen, wenn die ganzen ULFs unterwegs sind?

Gefällt mir · Antworten · 👍67 · vor 32 Minuten



BimBum Nachdem sie super in Schuss sind, bleiben sie ja noch im Einsatz. Und einige werden verkauft. Sarajevo hat schon 13 Emils bekommen. Im Moment laufen Verhandlungen mit Rotterdam. Vielleicht fahren dann die Wiener Straßenbahnen bald in den Niederlanden ...

Gefällt mir · Antworten · 👍48 · vor 7 Minuten

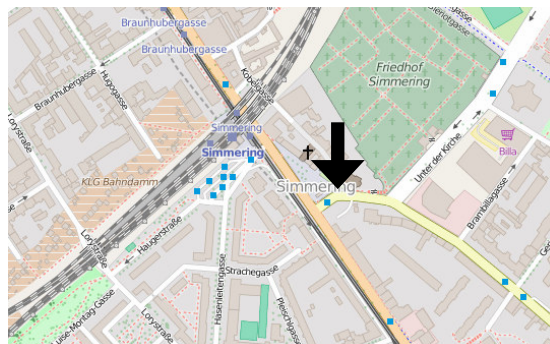


Johann4-10 Wo fährt der Bus eigentlich los?

Gefällt mir · Antworten · 👍11 · Gestern



Erich T. Bei der Simmeringer Hauptstraße, an der Ecke Mühlgasse! Ich hab euch gleich mal eine Karte hingezaubert:

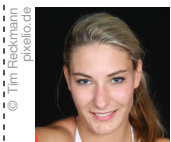


Gefällt mir · Antworten · 👍146 · vor 18 Stunden



Motorr1 Wie praktisch! Danke @ Erich T. Das ist ja gleich bei mir ums Eck!

Gefällt mir · Antworten · 👍2 · vor 18 Stunden



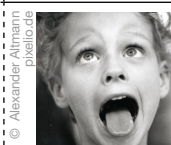
Mizzi78 Ich bin heute mitgefahren! Das war ein Erlebnis, sag ich euch! Eine Warnung muss allerdings sein: einen Schaffner sucht man dort nämlich vergeblich – die Fahrkarte kassiert der Busfahrer.

Gefällt mir · Antworten · 👍49 · vor 4 Stunden








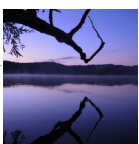

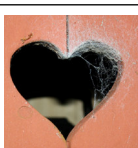
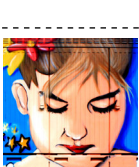
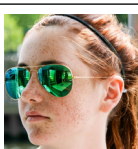
BenzinerZ Stimmen eigentlich die Gerüchte, dass ab Oktober auch ein Bus von Floridsdorf zur Leopoldau fährt?

Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor 30 Minuten



O-W(eh) Ja, das hab ich auch gehört. Allerdings wird der Bus nicht nur zur Leopoldau, sondern bis nach Kagran fahren!

Gefällt mir · Antworten · 👍13 · vor 12 Minuten

	<p>Sofie77 Die Eröffnungsfeier war schon sehr beeindruckend, aber den Kaiser hab ich nicht gesehen ☹️</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍57 · vor 8 Stunden</p>
	<p>HanSer Ich auch nicht – weit und breit nirgends ... Was ist mit euch?</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍32 · vor 7 Stunden</p>
	<p>E-lektro Ich konnte Franz Joseph auch nicht entdecken, aber die Elektrische ist schon toll!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍49 · vor 7 Stunden</p>
	<p>Kaiser.04 Ich kann mir gut vorstellen, dass der Kaiser nicht gekommen ist. Ich hab gehört, dass er kein Fan von technischen Neuerungen und noch weniger von Oberleitungen für Tramways ist ... sie sollen angeblich das Stadtbild verschandeln.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍89 · vor etwa 2 Stunden</p>
	<p>maier_else Das war zwar ein kurzes Vergnügen, aber ein Vergnügen war es trotzdem. Ich freue mich schon, wenn's mit den U-Bahnen in Wien so richtig losgeht!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍304 · vor 5 Stunden</p>
	<p>Du-du Stimmt das, dass das heute gar nicht die wirkliche Eröffnung war? Irgendwer hat was von „U-Bahn-Probetrieb“ erzählt!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍78 · vor 4 Stunden</p>
	<p>maier_else Hab ich auch gehört!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍12 · vor 3 Stunden</p>
	<p>Unten_drunter Die richtige U-Bahn-Eröffnung wird es wohl erst geben, wenn die frisch gebaute U1 fertig ist. Das kann noch 2 Jahre dauern – bis dahin fährt die U4 dann hoffentlich auch schon bis zum Karlsplatz!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍61 · vor etwa 2 Stunden</p>
	<p>YoKo Stimmt das, dass die U2 im Zuge des U5-Baus eine andere Süd-strecke bekommt?!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍36 · vor 55 Minuten</p>
	<p>Trend99 Ja, stimmt! Beim Rathaus wird die Strecke getauscht: die U5 bekommt die aktuellen U2-Stationen und die U2 ganz neue über die Neubaugasse bis zum Matzleinsdorferplatz.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 20 Minuten</p>

© Manuela Landfried / pixelio.de



Rudi_XZ Ich war heute zum ersten Mal mit der neuen Tramway unterwegs. Das war schon ein besonderes Erlebnis! Vor allem, als zwei Kutschen in unsere Nähe kamen. Bei der ersten hat das Pferd gescheut und der Kutscher konnte das Tier nur mit Müh und Not beruhigen, bevor es zu einem Unfall kam. Das Pferd der zweiten Kutsche hat gewiehert wie wild – das dachte wohl, wir wären ein Dampf Pferd ... lol

Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor 4 Stunden

© lulise / pixelio.de



Arthur Ich hab die Dampftramway auch gesehen – so ein rollender Marionofen ist mir ja noch nie untergekommen. Da scheinen mir die wiederhernden Pferdchen doch sympathischer ...

Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 53 Minuten

© Petra Bork / pixelio.de



BerndW-eh Da hat man uns schon vor 5,5 Jahren am 2. Dezember 2000 bei der U3-Verlängerung nach Simmering den Prototypen vorgeführt und erst jetzt ist das Ding endlich im Einsatz. Warum hat das so lange gedauert?

Gefällt mir · Antworten · 👍32 · vor 2 Stunden

© Lupo / pixelio.de









Lisa T. Der Grund waren die Vorgaben der Behörden, die nach der großen Brandkatastrophe in Kaprun am 11. November 2000 immer weiter verschärft wurden. Sicherheit geht eben einfach vor!

Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 4 Minuten

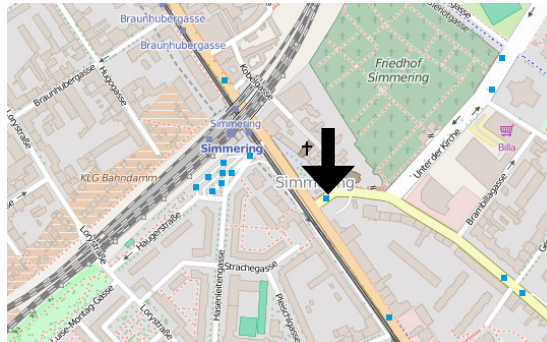
Bewegte Zeiten

C Kommentare richtig zuordnen!

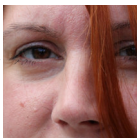
	<p>Johann4-10 Wo fährt der Bus eigentlich los? Gefällt mir · Antworten · 👍11 · Gestern</p>
	<p>E-liktro Ich konnte Franz Joseph auch nicht entdecken, aber die Elektrische ist schon toll! Gefällt mir · Antworten · 👍49 · vor 7 Stunden</p>
	<p>HanSer Ich auch nicht – weit und breit nirgends ... Was ist mit euch? Gefällt mir · Antworten · 👍32 · vor 7 Stunden</p>
	<p>7_Wolken Stadt- oder „Um-die-Stadt“-Bahn hin oder her – die Stationsgebäude und Brücken sind echte Hingucker! Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 53 Minuten</p>
	<p>Rennie2 Hey! Diese alte Pferdetram – ist das die, die in der Brigittenau fuhr? Weißt du da Näheres? Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 17 Minuten</p>
	<p>Sofie77 Die Eröffnungsfeier war schon sehr beeindruckend, aber den Kaiser hab ich nicht gesehen 😞 Gefällt mir · Antworten · 👍57 · vor 8 Stunden</p>
	<p>Arthur Ich hab die Dampftramway auch gesehen – so ein rollender Marioniofen ist mir ja noch nie untergekommen. Da scheinen mir die wieshernden Pferdchen doch sympathischer ... Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 53 Minuten</p>
	<p>Rudi_XZ Ich war heute zum ersten Mal mit der neuen Tramway unterwegs. Das war schon ein besonderes Erlebnis! Vor allem, als zwei Kutschen in unsere Nähe kamen. Bei der ersten hat das Pferd gescheut und der Kutscher konnte das Tier nur mit Müh und Not beruhigen, bevor es zu einem Unfall kam. Das Pferd der zweiten Kutsche hat gewiehert wie wild – das dachte wohl, wir wären ein Dampfperd ... lol Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor 4 Stunden</p>
	<p>Thomas_V So wie die Schienen liegen, hätte man sie wohl eher „Um-die-Stadt-Bahn“ nennen sollen ... Gefällt mir · Antworten · 👍23 · vor 4 Stunden</p>



Erich T. Bei der Simmeringer Hauptstraße, an der Ecke Mühlgasse! Ich hab euch gleich mal eine Karte hingezaubert:

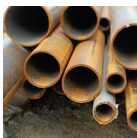


Gefällt mir · Antworten · 👍 146 · vor 18 Stunden



Ulli 43 Schon verrückt, oder? Und wie sich dann die Wände falten ...

Gefällt mir · Antworten · 👍 1 · vor 48 Minuten



Rohr_34 Angeblich soll die unterirdische Strecke in den nächsten 10 Jahren bis zur Eichenstraße und der Wiedner Hauptstraße verlängert werden. Hoffentlich bauen die das wirklich!

Gefällt mir · Antworten · 👍 70 · vor etwa 6 Stunden



Andi Klein Heute wurde die unterirdische Straßenbahnstation eröffnet! Genau 444 Tage hat's gedauert!

Gefällt mir · Antworten · 👍 123 · vor 2 Tagen



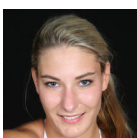
Super Duper Boah! Ein voll arges Gefühl! In der Mitte beginnt sich der Boden total irre zu bewegen, wenn der Bus um eine Ecke fährt!

Gefällt mir · Antworten · 👍 23 · vor etwa einer Stunde



Johann5-10 Wo ist die Untergrundstation der Stadtbahn?

Gefällt mir · Antworten · 👍 3 · vor 14 Monaten und 23 Tagen



Mizzi78 Ich bin heute mitgefahren! Das war ein Erlebnis, sag ich euch! Eine Warnung muss allerdings sein: einen Schaffner sucht man dort nämlich vergeblich – die Fahrkarte kassiert der Busfahrer.

Gefällt mir · Antworten · 👍 49 · vor 4 Stunden



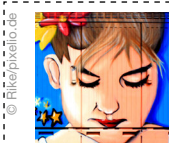
BenzinerZ Stimmen eigentlich die Gerüchte, dass ab Oktober auch ein Bus von Floridsdorf zur Leopoldau fährt?

Gefällt mir · Antworten · 👍 23 · vor 30 Minuten



Motorr1 Wie praktisch! Danke @ Erich T. Das ist ja gleich bei mir ums Eck!

Gefällt mir · Antworten · 👍 2 · vor 18 Stunden



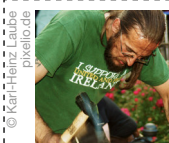
YoKo Stimmt das, dass die U2 im Zuge des U5-Baus eine andere Süd-strecke bekommt?!

Gefällt mir · Antworten · 👍36 · vor 55 Minuten



Foto_Graf Das mit den Akkus ist eine echt coole Idee! So kann man immer noch ungestört im Stadtzentrum Fotos machen, ohne dass Oberleitungen in die Quere kommen.

Gefällt mir · Antworten · 👍66 · vor 8 Stunden



Paul-us Sie haben sogar eine Briefmarke drucken lassen mit dem schicken Silberpfeil im Tunnel! Eine hab ich schon an meinen Onkel in Oberösterreich geschickt, der sammelt ja so gerne.

Gefällt mir · Antworten · 👍33 · vor 6 Stunden



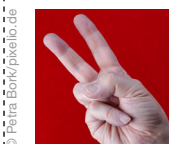
Locke HaHa Minibusse für den ersten Bezirk, wie niedlich!

Gefällt mir · Antworten · 👍9 · vor 17 Stunden



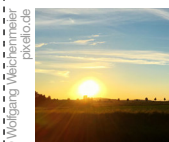
Ingeborg F. Wusstet ihr, dass der Tatzelwurm der kleine Verwandte vom Lindwurm ist, ein Halbdrache? Zuletzt wurde einer vor 13 Jahren in den Bergen in Frankreich gesehen.

Gefällt mir · Antworten · 👍 · vor 3 Minuten



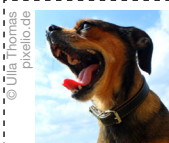
BerndW-eh Da hat man uns schon vor 5,5 Jahren am 2. Dezember 2000 bei der U3-Verlängerung nach Simmering den Prototypen vorgeführt und erst jetzt ist das Ding endlich im Einsatz. Warum hat das so lange gedauert?

Gefällt mir · Antworten · 👍32 · vor 2 Stunden



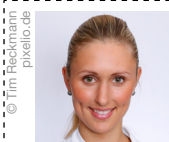
Sunshine Gibt's schon eine Entscheidung?

Gefällt mir · Antworten · 👍9 · vor 5 Tagen



05041954 Hurra! Der Gemeinderat hat den U-Bahnbau beschlossen!!!

Gefällt mir · Antworten · 👍171 · vor 3 Tagen



Sabine P. Die Eröffnungsrede von Bürgermeister Gratz war interessant! Aber das Gedränge war unglaublich ...

Gefällt mir · Antworten · 👍89 · Gestern



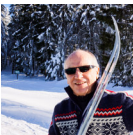


maier_else Das war zwar ein kurzes Vergnügen, aber ein Vergnügen war es trotzdem. Ich freue mich schon, wenn's mit den U-Bahnen in Wien so richtig losgeht!


Gefällt mir · Antworten · 👍304 · vor 5 Stunden

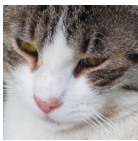

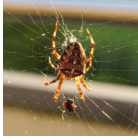








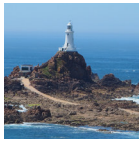
Ergo_8 Was passiert eigentlich mit unseren hübschen alten Straßenbahnen, wenn die ganzen ULFs unterwegs sind?

Gefällt mir · Antworten · 👍67 · vor 32 Minuten

 <p>© Hans-Jürgen Bissinger / pixello.de</p>	<p>MarkusS Ich hab jetzt das Datum! Am 10. Dezember dürfen die ULFs zum ersten Mal fahren! Angeblich wird es die Linie 67!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍133 · vor 2 Tagen</p>
 <p>© Beate Forstner / pixello.de</p>	<p>Du-du Stimmt das, dass das heute gar nicht die wirkliche Eröffnung war? Irgendwer hat was von „U-Bahn-Probetrieb“ erzählt!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍78 · vor 4 Stunden</p>
 <p>© Mario Bittner / pixello.de</p>	<p>Melissa G. In weniger als 15 Minuten ist er schon aufgeladen und kann weiterfahren! 600 Volt Spannung braucht er dafür.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 3 Stunden</p>

 <p>© Alexander Altmann / pixello.de</p>	<p>O-W(eh) Ja, das hab ich auch gehört. Allerdings wird der Bus nicht nur zur Leopoldau, sondern bis nach Kagran fahren!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍13 · vor 12 Minuten</p>
 <p>© Michael Loeper / pixello.de</p>	<p>Zug_Help Am Westbahnhof! Da gibt es seit 1951 schon eine 100 Meter lange unterirdische Station.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 14 Monaten und 23 Tagen</p>
 <p>© Harald Schottner / pixello.de</p>	<p>Pferde <3 Ja, das stimmt! Sie fuhr ab 14 Uhr zwischen Augarten und dem Colosseum. Das war so ein Vergnügungszentrum an der Ecke Zrinyigasse/Jägerstraße. Sie gilt aber nicht so richtig als erste Pferdetram Wiens, weil die nur für den Besuch des Colosseums gebaut wurde.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 5 Minuten</p>
 <p>© Carmen Schwarz / pixello.de</p>	<p><3 Meidling Hoff ich auch! Dann wäre endlich der Dauerstau vor unserer Haustür vorbei! Ist ja nicht auszuhalten ...</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 46 Minuten</p>
 <p>© neurolle - Pof / pixello.de</p>	<p>Kaiser.04 Ich kann mir gut vorstellen, dass der Kaiser nicht gekommen ist. Ich hab gehört, dass er kein Fan von technischen Neuerungen und noch weniger von Oberleitungen für Tramways ist ... sie sollen angeblich das Stadtbild verschandeln.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍89 · vor etwa 2 Stunden</p>
 <p>© Karl-Heinz Laube / pixello.de</p>	<p>Ottilia <3 Das finde ich auch! In Sachen Architektur und Design kann echt niemand Otto Wagner was vormachen! Gut, dass sie ihn der Kommission für Verkehrsanlagen als künstlerischen Beirat zur Seite gestellt haben!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍5 · vor 4 Minuten</p>
 <p>© Tim Peckmann / pixello.de</p>	<p>Mizzi78 Stimmt! Bis nach Kagran – die vollen 5,8 km!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍 · vor 30 Sekunden</p>

<p>© Rosel Eclstein pixello.de</p> 	<p>maier_else Hab ich auch gehört!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍12 · vor 3 Stunden</p>
<p>© Härrnut970 pixello.de</p> 	<p>BimBum Nachdem sie super in Schuss sind, bleiben sie ja noch im Einsatz. Und einige werden verkauft. Sarajevo hat schon 13 Emils bekommen. Im Moment laufen gerade Verhandlungen mit Rotterdam. Vielleicht fahren dann die Wiener Straßenbahnen bald in den Niederlanden ...</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍48 · vor 7 Minuten</p>
<p>© Myriam Röthlisberger pixello.de</p> 	<p>Eda13 Angeblich werden da ja die Arbeitgeber zur Kassa gebeten – 10 Schilling sollen sie pro Woche für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zahlen. U-Bahn-Steuer.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍3 · vor 2 Stunden</p>
<p>© Lupo/pixello.de</p> 	<p>Lisa T. Der Grund waren die Vorgaben der Behörden, die nach der großen Brandkatastrophe in Kaprun am 11. November 2000 immer weiter verschärft wurden. Sicherheit geht eben vor!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍1 · vor 4 Minuten</p>
<p>© Thomas Max Müller pixello.de</p> 	<p>Posto 17.05 Gibt's noch solche Briefmarken? So eine hätte ich auch gern ...</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍29 · vor 5 Stunden</p>
<p>© Filike/pixello.de</p> 	<p>Unten_drunter Aber irgendwie muss man die U-Bahn ja finanziert bekommen! Wie lang die Bauarbeiten wohl dauern werden?</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍8 · vor 25 Minuten</p>
<p>© Rudolpho Duba pixello.de</p> 	<p>Pessimist3v4 Ja schon, aber nur in einer abgespeckten Variante. Nur drei Linien werden gebaut: die U1 von Reumannplatz bis Zentrum Kagran, die U2 von Karlsplatz bis Schottenring und die U4 von Hütteldorf bis Heiligenstadt (wo die Stadtbahn schon fährt).</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍39 · vor 3 Tagen</p>
<p>© Filike/pixello.de</p> 	<p>Unten_drunter Die richtige U-Bahn-Eröffnung wird es wohl erst geben, wenn die frisch gebaute U1 fertig ist. Das kann noch 2 Jahre dauern – bis dahin fährt die U4 dann hoffentlich auch schon bis zum Karlsplatz!</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍61 · vor etwa 2 Stunden</p>
<p>© sillein74/pixello.de</p> 	<p>Trend99 Ja, stimmt! Beim Rathaus wird die Strecke getauscht: die U5 bekommt die aktuellen U2-Stationen und die U2 ganz neue über die Neubaugasse bis zum Matzleinsdorferplatz.</p> <p>Gefällt mir · Antworten · 👍17 · vor 20 Minuten</p>

© Harimu010
pixelio.de

Ronni7 Stimmt wohl, aber allein das soll über 5 Milliarden Schilling kosten ... oO

Gefällt mir · Antworten · 👍16 · vor etwa einem Tag

© Rllke/pixelio.de



Unten_drunter Ja, es war wirklich extrem voll bei der U-Bahn-Eröffnung. Aber wen wundert's? Wir wollten sie schließlich auch alle sehen! Der Bürgermeister und die anderen Ehrengäste sind ganz vorne beim Fahrer gesessen. Dieser Franz Novotny ist ein echter Glückspilz – als 1. U-Bahnfahrer Wiens geht er in die Geschichte ein!

Gefällt mir · Antworten · 👍657 · vor 12 Stunden

© Mario Böttner
pixelio.de

Melissa G. Naja, kleine Citybusse gibt's dort ja schon seit den 1970ern! Neu ist der Antrieb!

Gefällt mir · Antworten · 👍48 · vor 15 Stunden

Meilensteine im Wiener Öffi-Verkehr

Verbinde die richtigen Hälften und finde das Lösungswort!

- | | | | |
|----------|---|----------------------|--|
| 1 | Obwohl Kaiser Franz Joseph sich dagegen sträubte, bekam die Ringstraße 1915 elektrische Oberleitungen. | E | 1958 wurde die erste unterirdische Straßenbahnstation eröffnet. 10 Jahre später wurde endlich entschieden, dass Wien eine U-Bahn bekommen soll. Seit 1978 kann man so unterirdisch ganz ohne Stau durch die Stadt düsen. |
| 2 | SchaffnerInnen trifft man heute nur noch in Zügen der Bahn. In den Wiener Öffis gibt es keine mehr. | R₁ | Weil es so wenig Platz gab, wurden höhere Busse gebaut. In Doppeldeckerbussen konnte man auf zwei Ebenen sitzen. |
| 3 | Pferde waren lange Zeit das Verkehrsmittel Nummer 1. | I | Das war früher anders. Erst vor 20 Jahren beendete der letzte Schaffner seinen Dienst in der Straßenbahn. |
| 4 | In den 1950er Jahren wurden die Straßen immer voller. Die Menschen verdienten mehr und kauften sich Autos. | N | U1 und U2 werden verlängert, und die U5 wird endlich Wirklichkeit. Außerdem entstehen viele neue Straßenbahn- und Busstrecken. |
| 5 | Im neuen Jahrtausend wächst das Öffinetz in Wien immer weiter. | R₂ | RollstuhlfahrerInnen und Menschen mit Kinderwagen können dadurch endlich alleine mit der Straßenbahn fahren. |
| 6 | Lange wurde überlegt, wie man die verstopften Straßen noch weiter entlasten kann. Unter die Erde mit den Öffis! – war das Motto der Zeit. | A | Laut und stinkend schoben sich die Loks am Stadtrand die Gleise entlang. |
| 7 | Um 1900 gehörten dichte Dampf- wolken von den Lokomotiven der Stadtbahn zum Alltag in Wien. | F | Sie zogen Kutschen, kleine Busse und sogar ganze Straßenbahnen. Dabei klingelten sie fröhlich mit ihren Glöckchen. |
| 8 | 1995 bekam Wien den ersten ULF. Das ist die Straßenbahn mit dem extra niedrigen Boden. | H | Die Straßenbahn konnte damals schon 17 Jahre lang ohne Pferde und ohne Dampf, dafür aber mit Strom „elektrisch“ betrieben werden. |

1992 wurde zum ersten Mal in Wien eine Frau

U-Bahn-

3	7	1	4	6	8	2	5

Claudia Polaschek bringt seither viele U-Bahnen und deren Fahrgäste sicher durch die Tunnel Wiens.

Von der Vergangenheit in die ...

Kannst du das Rätsel lösen?

1. Diese Straßenbahn fährt seit 1969 „unter dem Pflaster“ Wiens.
2. Weil sie so lang sind, müssen sich diese Busse, die seit 1963 in Wien unterwegs sind, in der Mitte biegen können.
3. Er ist das kleinste Öffi und nur im ersten Bezirk unterwegs. Seit 2012 wird er nur noch elektrisch angetrieben.
4. Seit 2009 klappt die Streckenplanung damit auch am Smartphone. Der Begriff erinnert zwar ans italienische „Wann?“, tatsächlich geht es hier aber um mehr als nur um die nächste Abfahrt.
5. Dieses neue Straßenbahnmodell wird ab 2018 in Wien unterwegs sein. Der Begriff ist ein Mix aus dem Fremdwort für „anpassungsfähig“ und der englischen Bezeichnung einer Stadt.
6. Das ist der Name der jüngsten U-Bahnstation Wiens im 22. Bezirk, die 2013 eröffnet wurde. Er ist gleichzeitig auch die Bezeichnung für eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas, an dem noch bis 2028 gebaut wird.

Von der Vergangenheit in die ...

Finde die gesuchten Begriffe und ordne sie dem Rätselraster zu.



The crossword puzzle grid is partially filled with the letters Z, U, K, U, N, F, and T. The images are: a red and white bus, a construction site with cranes, a person in a wheelchair, and a red tram.

Das ist der Name der jüngsten U-Bahnstation Wiens im 22. Bezirk, die 2013 eröffnet wurde. Er ist gleichzeitig auch die Bezeichnung für eines der größten Stadtentwicklungsgebiete Europas, an dem noch bis 2028 gebaut wird.

.....

Seit 2009 klappt die Streckenplanung damit auch am Smartphone. Der Begriff erinnert zwar ans italienische „Wann?“, tatsächlich geht es hier aber um mehr als nur um die nächste Abfahrt.

.....

Diese Straßenbahn fährt seit 1969 „unter dem Pflaster“ Wiens.

.....

Dieses neue Straßenbahnmodell wird ab 2018 in Wien unterwegs sein. Der Begriff ist ein Mix aus dem Fremdwort für „anpassungsfähig“ und der englischen Bezeichnung einer Stadt.

.....

Er ist das kleinste Öffi und nur im ersten Bezirk unterwegs. Seit 2012 wird er nur noch elektrisch angetrieben.

.....

Weil sie so lang sind, müssen sich diese Busse, die seit 1963 in Wien unterwegs sind, in der Mitte biegen können.

.....